

DIE NEUE BRÜCKE

Das Amtsblatt der Lutherstadt Wittenberg



Sinnbilder Thomas Schmid

Ausstellungszeitraum:

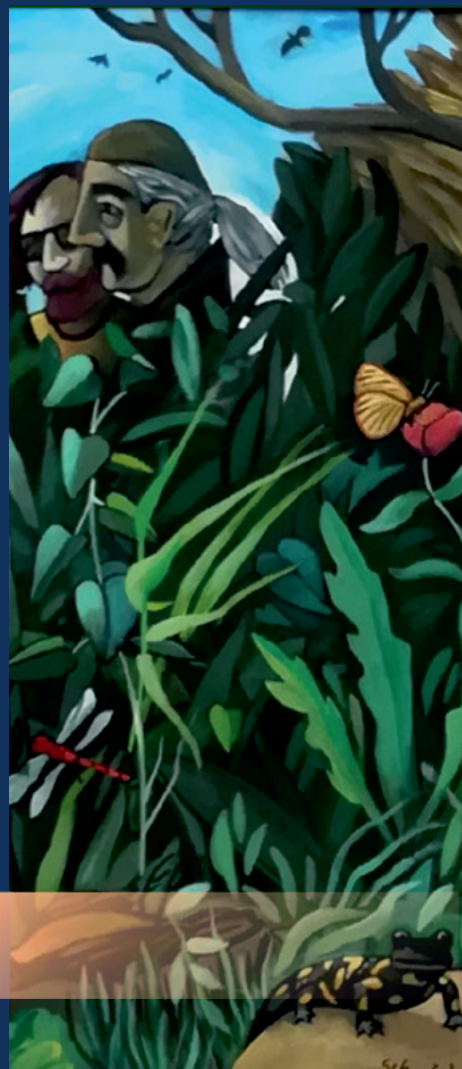
24. Januar bis 28. April 2023

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag | 10 Uhr bis 17:30 Uhr

KUNST.Wittenberg

Altes Rathaus | Markt 26 | 06886 Lutherstadt Wittenberg



Ausstellung

Erlebe im Februar 2023
20 Dinosaurier

IN DER ALTSTADT

DINOCITY WITTENBERG



Mehr
im
Innenteil...

www.wittenberg.de/dinocity

Neujahrsrede des
Oberbürgermeisters

Seite 2

• Abstimmungen und Wahlen in
den politischen Gremien

Seite 7

Informationen der
Schulen und Bildungsträger

Seite 15

Information aus den
Behörden

Seite 17

Amtliche
Bekanntmachungen

Seite 6

Aktuelles
aus dem Rathaus

Seite 10/18

Neuigkeiten aus der
Tourist-Information

Seite 17

Institutionen und
Vereine

Seite 18

• Tagesordnungen der
politischen Gremien

Seite 6

Aus den Ortsteilen

Seite 15

LUTHERSTADT
WITTENBERG

Rede von Herrn Oberbürgermeister Torsten Zugehör zum Neujahrsempfang der Lutherstadt Wittenberg am 13. Januar 2023 im Stadthaus

Es gilt das gesprochene Wort.

Liebe Wittenbergerinnen und Wittenberger,
sehr geehrte Damen und Herren,

in den letzten beiden Jahren ohne Neujahrsempfänge haben wir Vieles neu lernen müssen. Zum Beispiel, dass bis dato als unverrückbar geltende Gewissheiten auf tönernen Füßen stehen und keineswegs selbstverständlich sind. Dazu vier kurze Punkte:

1. Bei Corona, was zwar nicht mehr richtig da, aber irgendwie noch nicht richtig weg ist, hatten wir die kollektive Chance zu erkennen, dass Prävention keine Hysterie, Ignoranz kein Mut ist. Diese Chance haben leider viele Menschen ungenutzt gelassen, wobei wir es uns im gegenseitigen Miteinander mit vorschnellen Strategiewechseln, gefühlten Drohungen bei gleichzeitig mangelnder Konsequenz nicht leicht gemacht haben. An den Nebenwirkungen werden wir länger leiden als an Corona selbst.
2. Frieden in Europa ist, spätestens mit dem russischen Überfall auf die Ukraine am 24.02.2022, nicht selbstverständlich. Wir haben uns nicht vorstellen können, wie Waffenlieferungen anstelle von Diplomatie und Kerzen Frieden bringen könnten. Die Gewissheit, dass es in Europa keinen Krieg mehr geben wird, ist verschwunden, weil einen Diktator eine wechselseitige verflochtene Abhängigkeit zum Wohle von Stabilität und Frieden nicht interessiert.
3. Dass es Zeiten ohne Gas, Nudeln, Toilettenpapier, Senf, Speiseöl, Medikamente, usw. geben könne, war mit unseren Vorstellungen von Wohlstand, Wachstum und Überfluss statt Mangel nicht vereinbar. Es stellt sich doch entscheidend die Frage, was wir mit der Erkenntnis anfangen. Kann darin, mit Blick auf den – und ich betone es ausdrücklich – nicht zu leugnenden Klimawandel sogar auch eine Chance liegen? Das Horten von Klopapier und Nudeln dürfte sich mit Blick auf die Tatsache, dass diese Waren den Status von „Bückware“ verloren haben, als unsinnig erwiesen haben. Würden wir uns also gegenseitig vertrauen und nur soviel Toilettenpapier und Nudeln kaufen, wie es die Leistungsfähigkeit unseres Körpers zulässt, hätten wir gar kein Problem. Solidarität und Vertrauen sind die Ansätze für die Lösung dieses Problems, sowohl bei Engpässen bei Klopapier als auch bei der Bewältigung der Klimakrise.
4. Ob sehr gut, gut oder vielleicht auch mit einzelnen weißen Flecken, aber der deutsche Staat funktionierte fast immer. Diese Erkenntnis schenkte uns das Gefühl von Sicherheit. Stattdessen ist – trotz aller Bemühungen – wegen Lehrermangels bereits 8 % Unterrichtsausfall in Sachsen-Anhalt garantiert. Wer bei einer Flugreise seinen Koffer ohne Probleme vom Transportband nehmen kann, darf sich wirklich glücklich schätzen. Eine Bahnreise ist jedoch nicht wirklich eine verlässliche Alternative. Ich selbst stand am Tag, als der Bahnverkehr in den ostdeutschen Ländern gehackt wurde, am Bahnsteig und wunderte mich, als der erwartete Zug an mir vorbeirauschte und dann überhaupt kein Zug mehr fuhr.

Dass alles „irgendwie“ funktionieren würde, war doch der Normalzustand; daran hatten wir uns gewöhnt. Im Umgang mit Mangel waren wir – und das meint allein die ehemaligen Bürgerinnen und Bürger der DDR – noch erprobt. Auch 30 Jahre nach der deutschen Einheit decken sich hier die ost- und westdeutschen Erfahrungen und Lebenswelten noch nicht. Bereits an anderer Stelle habe ich gefragt, wie viele der kleinen und großen Krisen wir als Bürgerinnen und Bürger überhaupt fähig sind, in uns aufzunehmen, zu trennen, zu bearbeiten? Festzustellen ist, dass wir mit unserer weltberühmten „German Angst“ in der Lage sind, alle sonstigen positiven Erfahrungen und Erlebnisse auszublenden.

Natürlich haben wir auch in den letzten beiden Jahren Kindergärten und Grundschulen saniert und gebaut. Insgesamt wurden ca. 6,6 Millionen Euro in Kindertagesstätten und ca. 4,2 Millionen Euro in Grundschulen investiert. Die Ersatzneubauten für die Kita „Flax und Krümel“ und die Grundschule „Katharina von Bora“ sowie die grundlegende Sanierung der Kita „Stadtrandhäuschen“ stechen hier besonders hervor. Wenn die Baumaßnahmen fertiggestellt sind, ist die



Oberbürgermeister Freude natürlich groß. Der Weg Torsten Zugehör dorthin ist für die Kinder und Eltern oft mit besonderen Belastungen, z. B. wegen einer Interimsunterkunft, verbunden. Für das Verständnis und die Geduld, die uns in diesen Fällen überwiegend entgegenbracht werden, möchte ich mich im Namen der Stadtverwaltung herzlich bedanken. Unseren Kameradinnen und Kameraden konnten wir seit 2020 acht neue Fahrzeuge übergeben, welche sie bei den insgesamt 1.635 Einsätzen mit 1.134.435 Einsatzminuten (das sind 18.907,25 Einsatzstunden) unterstützten. Dass in den nächsten drei Jahren weitere sechs neue Fahrzeuge hinzukommen und wir uns auch künftig schwerpunktmäßig um die Belange der Feuerwehren kümmern, ist Ausdruck unseres Dankes und unserer Wertschätzung. Wir wünschen den Kameradinnen und Kameraden sehr, dass Sie auch künftig heil von ihren Einsätzen heimkehren. Und es gab in 2021 (351) und in 2022 (669) Momente des absoluten und vollkommenen Glücks, weil in diesen Augenblicken insgesamt 1020 hoffnungsvolle Mädchen und Jungen in unserem Wittenberg, einer Stadt beschenkt mit Frieden, das Licht der Welt erblickten.

Das alles ist doch auch wunderbar. Dies vor Augen sollten wir – bei aller berechtigter Kritik über Defizite – dankbar sein. Und wir sollten diesen Dank zeigen, all jenen, die in schwierigen und bisweilen noch nie dagewesenen Situationen Verantwortung übernehmen. Dass in diesen Zeiten auch fehlerhafte oder – positiv formuliert – Entscheidungen mit starkem Verbesserungspotential getroffen werden, ist menschlich. Entscheidend ist doch, wie wir damit umgehen. An die Worte Strom- und Gaspreisbremse, Strom- und Gaspreisdeckel haben wir uns bereits gewöhnt. Dass mit einer Gaspreisumlage beinahe große Teile auch unserer regionalen Wirtschaft zum Erliegen gekommen wären, haben wir im Rausch der täglichen Neuigkeiten und vor allem der nicht enden wollenden Vorwürfe und Missachtungen bereits fast vergessen. Dabei war es vor allem die Geschäftsführung der SKW Stickstoffwerke Piesteritz, die unter politischer Begleitung mit Fakten, Fakten, Fakten und mit klugen Argumenten frei von Polemik und Beleidigungen bis ins Kanzleramt vordrangen und ohne Trommeln und Trillerpfeifen Änderungen erreichten.

Sehr geehrte Gäste, und nun? Wie geht es 2023 weiter? Seit Beginn ihrer Arbeit schwelgt unsere Berliner Regierung im Reformelifer. Alles was bis dato unter Bundeskanzlerin Merkmals Denkmalschutz stand, soll nun reformiert werden. Schulen, Wohnungsbau, Bundeswehr, Energie- und Klimapolitik. Ganz Mutige, beinahe Übermütige, träumten gar von einer Renten- und Steuerreform. Nach meiner Einschätzung ist dieser Traum vor dem Hintergrund der unzähligen Ungewissheiten – obwohl dringend vonnöten – ausgeträumt. Fakt ist: unser Betriebssystem ist veraltet und braucht dringend mehr als ein kleines Update für die Benutzeroberfläche. Wir müssen ans sog. „Eingemachte“, so richtig – für die Älteren

unter uns – in den Maschinenraum. Immer neue Regeln, für die ich als Jurist bisweilen inhaltlich Verständnis und in Einzelfall sogar eine gewisse Sympathie entwickeln kann, machen die Entscheidungswege ob der Komplexität der Vorgänge nur noch länger und intransparenter.

Aus städtischer Sicht möchte ich dazu zwei Beispiele präsentieren:

1. Am 15.09.2016 stellte die Lutherstadt Wittenberg den ersten Antrag auf abschnittsweise Herabsetzung der Richtgeschwindigkeit auf 30 km/h in der Zahnaer Straße im Abschnitt zwischen dem Wiesigker Tor bis zum Radweg am Haltepunkt Labetz. Die Argumente sind vielfältig: fehlender Radweg, fehlender Fußweg, schmale Straße, durchschnittlicher Straßenzustand, Radwanderroute Berlin-Leipzig, Rad- und Wanderweg „Luther-Tetzel“. Und der Wille der Anwohnerinnen und Anwohner, welche die täglichen Belastungen ertragen müssen, kommt noch hinzu. Nach mehreren Anträgen und Ablehnungen befinden wir uns gerade erneut in einem Antragsverfahren, welches mittels Lärmgutachtens für eine Geschwindigkeitsherabsetzung um Erfolg sucht. Sie glauben, es könnte einfacher gehen? Das stimmt, in Paris oder Wien, jedoch nicht im deutschen Wittenberg. Die wahre Bremse beim Umbau zu einem menschenfreundlichen Straßenverkehr ist die Straßenverkehrsordnung. Diese gewährleistet die Sicherheit und Leichtigkeit des Straßenverkehrs und meint damit jedoch ausschließlich den Autoverkehr; Belange der Umwelt, Lärm, Lebensqualität spielen keine Rolle. Bei der Einschränkung des fließenden Autoverkehrs muss mit einer qualifizierten Gefahrenlage, d. h. mit einem erheblichen Mehr an „sonst üblichen“ Unfällen argumentiert werden, warum – wie in unserem Fall – eine Herabsetzung der Richtgeschwindigkeit erforderlich ist. Das ist zynisch! Eine Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“, der sich Wittenberg per Beschluss des Stadtrates angeschlossen hat, möchte es den Kommunen erleichtern, für Straßen in ihrem Hoheitsgebiet entsprechende Regeln festzusetzen. Und so, meine sehr verehrten Damen und Herren, steht es eigentlich auch im Koalitionsvertrag der Bundesregierung. Die Verkehrsministerkonferenz, also alle Verkehrsminister der Länder und des Bundes, „begrüßt“ die Regelung im Koalitionsvertrag. Und nun zum Aber und weshalb auf diesem Gebiet irgendwie so rein gar nichts passiert: Aus dem Umfeld des Verkehrsministeriums heißt es, es gehe doch hier allein um „Symbolpolitik“, weshalb Herr Wissing auch wenig Lust zu einem zügigen Handeln habe. Übersetzt: Es wird zunächst geprüft. Bereits ohne Prüfung sei jedoch klar, dass man von der Intention der Kommunen wenig halte, weil man von „flächendeckendem Tempo 30 insbesondere auf Durchgangsstraßen“ nicht überzeugt sei. Das überrascht, weil es nicht gefordert wurde! Man mag es kaum glauben, aber bisweilen bringt sogar Twitter Klarheit in das Geschehen. Auf einer Veranstaltung der Friedrich-Naumann-Stiftung in Stuttgart erklärte der Verkehrsminister: „Die Rezepte der Städte sind doch klar: Parkplätze zurückbauen, Geschwindigkeitsbeschränkungen, Parkhäuser stilllegen, City-Maut, usw. Das kann's nicht sein hier. Es leben doch immer noch mehr Menschen in ländlichen Strukturen als in den urbanen Ballungszentren. So halten wir ja die Gesellschaft nicht zusammen.“ Die Würde Ihrer geschätzten Anwesenheit und die der Amtskette, die ich die Ehre habe zu tragen, halten mich davon ab, in kurzen knappen Worten auszusprechen, was ich von diesem dahergeplapperten Unsinn halte. Positiv formuliert bitte ich den Minister um ein progressives Denken und Handeln, welches eigentlich der DNA der FDP entsprechen müsste, weil er mit den geforderten Regeln den Kommunen mehr Freiheit und Eigenverantwortung schenken würde.
2. Und dies führt mich unmittelbar zum zweiten Beispiel, einem wahren Dauerbrenner. Am 05.12.2000 meldete sich erstmals die Bürgerinitiative Nordumfahrung mit einem ent-

sprechenden Einwohnerantrag und 2.515 Unterschriften bei der Stadtverwaltung. Seitdem wird gezählt, geplant, wieder gezählt, umgeplant. Vor allem aber gibt es Streit, Vorhaltungen, Misstrauen im Monatsrhythmus, der sich bei der Stadtverwaltung entlädt. Sehr geehrte Damen und Herren, es liegt mir fern, an dieser Stelle mit persönlichen Vorhaltungen zu beginnen und noch weiteres Öl ins Feuer zu gießen.

3. Fakt ist aber, dass es in den letzten Jahren eine Mehrbelastung für die Anwohner entlang der Dessauer Straße gegeben hat. Fakt ist, dass sich die Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung – und da möchte ich für das gesamte Haus sprechen – sehr für alle Belange der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und damit natürlich auch für die Nordumfahrung engagieren, ohne dass die Stadt Bauträger und damit originär zuständig ist. Fakt ist auch, dass es eine gerechtere Verteilung des Geldes für den Straßenbau braucht. Bayern hat unter jahrelanger CSU-Leitung beim Straßenbau erheblich über Gebühr profitiert, weil streng auf die Einhaltung des hier allgemeingültigen Vergabegrundsatzes „Bayern First“ geachtet wurde. Dem vehementen Dementi, das Geld folge nicht der Himmelsrichtung, stehen die nackten Zahlen entgegen: Mit 2,1 Milliarden Euro bekam Bayern 2018 mehr Geld für Bundesfernstraßen zugeteilt als alle anderen Länder. Dass seit dem Amtsantritt des Ministers Scheuer ca. 130 Millionen Euro in Autobahnen und Bundesstraßen genau in seinem Wahlkreis investiert wurden, ist dabei lediglich eine bayerische Petitesse.

Fakt ist aber auch und soviel Wahrheit gehört dazu, dass nur dort investiert werden kann, wo auch Baurecht besteht. Und dies führt mich zum eingangs dargestellten Problem: der Überregulierung und einem dringend benötigten Update für die staatliche Software. Die Verfahren sind mittlerweile derart anspruchsvoll, juristisch überladen und kompliziert, dass wir a) durch mangelnde Transparenz eine Vergabe nach Himmelsrichtung erleichtern und b) genau dadurch Frust und Politikverdrossenheit Vorschub leisten.

Sehr geehrte Damen und Herren, es muss einfacher gehen, ohne dass wir die Bedürfnisse der Anwohner nach Entlastung und Fertigstellung von Baumaßnahmen gegen den Umweltschutz ausspielen. Wenn wir dies heute versuchen, treten bisweilen außergewöhnliche Dinge zutage. Der (theoretischen) Fertigstellung des Potsdamer Rings B2n und der L126 ist die berühmte Feldlerche dazwischen geflogen. Dank eines bis dato einmaligen Lerchenmanagements in Sachsen-Anhalt mit der Stiftung Kulturlandschaft als Vermittlerin zwischen Vorhabenträger und betroffenen Agrarbetrieben werden über mehrere Hektar Feldvogelstreifen angelegt und ermöglichen nunmehr ggf. die Eröffnung des Planfeststellungsverfahrens, natürlich nur, wenn das Landesverwaltungsamt mitzieht. Ich lege Wert darauf, nicht falsch verstanden zu werden, weil ich das Engagement der Kolleginnen und Kollegen für eine Lösung sehr schätze. Aber ganz ehrlich, es dauert einfach viel zu lange.

Und es geht anders: Das wir das können, haben wir doch erst unlängst bewiesen. 194 Tage nach Baubeginn wurde in Wilhelmshaven die Infrastruktur für ein schwimmendes LNG-Terminal fertiggestellt. Gemeinsam mit fünf weiteren sollen alle noch dieses Jahr in Betrieb gehen. Es geht also!

Wenn wir wollen, dass wir den Anschluss an Länder wie Dänemark und in Sachen Digitalisierung z. B. Lettland nicht verlieren, müssen wir mutig und zielstrebig Ziele definieren und diese, wenn auch unter schmerzhaftem Verlust liebgehabter Gewohnheiten, umsetzen. Das heißt, Prioritäten für solche Projekte zu setzen, die uns auch wirklich einen spürbaren Vorteil bringen. Über die Einführung der Doppik zu diskutieren, ist hier zu spät. Unsere Eröffnungsbilanz ist erstellt und der Jahresabschluss 2013 zur Prüfung übergeben. Zwar ist unsere Stadt dadurch nicht schöner geworden (und Bund und Land haben wegen des unverhältnismäßig hohen Aufwandes auf die Einfüh-

rung der Doppik verzichtet), aber dafür weiß ich jetzt, dass die Lutherstadt Wittenberg zum Stichtag 01.01.2013 Heizöl im Wert von exakt 47.706,50 Euro besaß. Mit etwas Ironie könnte ich hinzufügen: Diese Information sollte Sie und mich wirklich beruhigen und hoffnungsvoll in das neue Jahr blicken lassen.

Sehr geehrte Damen und Herren, Doppik, Wohngeld- und Grundsteuerreform und die systemisch durch Unterfinanzierung bedingten Hemmnisse bei Bau und Sanierung öffentlicher Gebäude werden uns jedoch nicht abhalten, unsere Stadt weiterhin zu gestalten. Wer immer nur das Schlechte sieht und in der Welt vergilbter Postkarten schwelgt, wird die Stadt nicht verbessern. Große Projekte, wie zum Beispiel die Landesgartenschau 2027 können zwei Dinge ermöglichen:

a) Zum einen kann die Stadt an Stellen entwickelt, verbessert, verschönert werden, für die wir sonst keine Ressourcen hätten. Natürlich wird uns dies wieder in einem enormen Maße fordern. Aber ich erinnere mich gern an die Zeit der Reformationsdekade, als wir als „kleinste Großstadt der Welt“ die Chance zu einer noch nie dagewesenen Stadtentwicklung genutzt haben. Gemeinsam mit den Bürgermeistern Kirchner und Seidig haben wir für die Laga 2027 bereits die ersten Weichen gestellt und sind mit den Ministerien in einem guten Austausch. Natürlich können wir heute noch nicht sagen, wie sich die internationale Lage, das Wetter und die Baupreise entwickeln werden. Für mich ist das Jammertal aber keine Option. Es also nicht zu versuchen, wäre mit Blick auf die Chancen und den Mehrwert für die örtlichen Handwerker, Unternehmen, Gewerbetreibende, Hoteliers und Gastronomen töricht.

b) Zum anderen haben wir mit der Laga 2027 die Möglichkeit, über die Grenzen von Generationen, Parteien, Vereinen, etc. große Teile unserer Stadtgesellschaft erneut hinter einem Thema zu versammeln. Für alle wird uns das auch diesmal nicht gelingen. Aber auch die immer besserwissenden Nörgler aus dem Internet sind oftmals froh, in Wittenberg und nicht anderswo wohnen zu dürfen. Der Schwerpunkt unserer Laga 2027 sollte sich natürlich an den Bedürfnissen der jüngeren Generation und jungen Familien orientieren. Sie sind es, die noch viele Jahre mit unseren jetzt zu planenden und sodann gebauten Maßnahmen leben müssen. Deswegen ist es richtig, dass wir den Kindern und den Jugendlichen in den Auftaktveranstaltungen das Recht zur ersten Wortmeldung eingeräumt haben. Wenn wir uns immer wieder kollektiv versichern, dass Kinder unsere Zukunft sind, dann sollten wir uns vordringlich auch an deren Bedürfnissen orientieren. Dies darf natürlich nicht absolut und als Ausgrenzung anderer missverstanden werden. Wie bereits in der Bewerbungsphase ist jede und jeder willkommen, sich einzubringen. In anderen Städten haben wir gute Beispiele entdecken können, wie wir auch die einzelnen Ortsteile sichtbar präsentieren können. Entscheidend wird sein, dass wir den Weg zur Laga 2027 gemeinsam gehen. Neben der traditionellen und im wörtlichen Sinne Schau von Garten und Land ist es nach der IBA 2010, der Reformationsdekade mit ihrem Finale in 2017 eine große Chance für unsere Stadt, um welche uns viele beneiden. Es liegt in unseren Händen, ob wir die Weisheit der Jury und des Kabinetts bestätigen und uns erneut den „Neid“ in unserer kommunalen Familie verdienen. Dass es für einen Erfolg mehr als nur eine funktionierende Stadtverwaltung und Geld braucht, versteht sich von selbst und führt mich zum letzten Punkt.

Sehr geehrte Damen und Herren, das Jahr 2023 ist noch jung, sehr jung. Gemessen an einem Menschenalter ist das neue Jahr heute nach erst dreizehn Tagen jung wie ein unschuldiges Baby. Aber, im Vergleich zu einem Baby hat das neue Jahr bereits heute seine Unschuld verloren.

In der Silvesternacht wurden im Herzen unserer Republik zu einem Moment, an dem man seine Lieben oder manchmal sogar wildfremde Menschen in den Arm nimmt, sie küsst und diesen alle besten Wünsche für das neue Jahr ins Ohr flüstert, Feuer-

wehren in den Hinterhalt gelockt, versucht, die Technik zu stellen, wurden Krankenwagen, Polizisten und Feuerwehrcameras mit Silvesterraketen beschossen. Die Hauptstadt zeigt sich nicht (wie selbstbeschrieben) arm, aber sexy, sondern wird als „failed city“ verrissen. Häme ist hier übrigens nicht angebracht, weil sich auch in Wittenberg Besucher einer Silvesterveranstaltung nicht wagten, nach Mitternacht über den Markt zu gehen. Einfache Erklärungen ließen jedenfalls nicht lange auf sich warten. Mit einem Horizont von Schnitzel und Weißwurst wurde zügig eine verfehlte Einwanderungspolitik als vermeintliche Ursache entlarvt, während andere noch nach der Preisgabe von Vornamen rufen. Viele derjenigen, die hier exemplarisch die Verrohung der Gesellschaft beklagen, haben zu dieser und zur Verschiebung roter Linien in den vergangenen Monaten permanent beigetragen.

Der Forderung „Abschiebung statt Böllerverbot“ möchte ich mit Bonhoeffer entgegnen: „Dummheit ist ein gefährlicherer Feind des Guten als Bosheit. ... Gegen die Dummheit sind wir wehrlos.“ und erlaube mir die Fragen: Ernsthaft, das soll wirklich die Lösung sein? Das sollen wir aus den letzten beiden Jahren gelernt haben? Haben wir denn nicht eher feststellen können, dass es mit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine erneut eine enorm große Welle der Bereitschaft zur schnellen und unkomplizierten Hilfe gab. Die damit verbundenen Probleme resultieren im Wesentlichen nicht aus mangelnder Bereitschaft zur Hilfe, sondern dass wir von staatlicher Seite viel zu lange brauchen, um die mit dieser Situation verbundenen besonderen Erfordernisse in unsere üblichen Verfahren zu integrieren. Die Unterbringung von Ukrainern hat in unserem Landkreis dank einer guten Zusammenarbeit von Kreisverwaltung, Städten, den Partnern aus der Wohnungswirtschaft und den vielen privaten Initiativen überwiegend sehr gut funktioniert. Dafür möchte ich herzlich danken. Der Versuch, für einen vollständigen Antrag eine Sozialversicherungsnummer zu bekommen, kann einen jedoch schon nah an die Verzweiflung führen.

Kurzum: Gelernt haben wir, dass es alleine nicht geht, dass wir aufeinander angewiesen sind und dass wir denjenigen, die nach schlaflosen Nächten ausgeschlafene Entscheidungen treffen müssen, mit Wohlwollen und einem Vorschuss an Vertrauen begegnen müssen.

Eine Demokratie, gerade in Zeiten gesellschaftlicher Erschöpfung, funktioniert eben nicht wie eine Bergetappe bei der Tour de France. Alle (Spezialisten und Bundestrainer) stehen mit Trillerpfeifen, Trommeln, Transparenten am Rand, feuern an und geben wunderbare Ratschläge a la „Venga. Venga.“ („Schneller. Schneller.“) Sie können sich die Reaktion des Radsportlers vorstellen. Wenn er schneller fahren könnte, würde er es wahrscheinlich tun, oder?!

Nein, um ein anderes Bild für diese schwierigen Zeiten zu bemühen: Wir brauchen „Räuberleiter“ (und ja, der Begriff der „Spitzbubenleiter“ ist vielleicht etwas eng gefasst, aber in unserer badischen Partnerstadt Bretten nennen sie diese Klettertechnik weniger kriminell belegt „Baumleiter“). Was ich aber eigentlich meine: a) Wir brauchen Leitern, wenn das Problem „so hoch hängt“, dass einer allein nicht rankommt und es einer alleine nicht lösen kann. b) Die untenstehende Person sollte sicheren Stand und Verlässlichkeit schenken, so dass sich der Partner auf seine eigentliche Aufgabe konzentrieren kann. Im günstigsten Falle vertraut sie auf das Geschick des Getragenen, dass er sich nach bestem Wissen und Gewissen um die Lösung des Problems bemüht. c) Abschließend: die obenstehende Person braucht gerade diese Ruhe und Standsicherheit derjenigen, die sie hält. Sie muss darauf vertrauen, dass sie im günstigsten Falle auch dann gehalten wird, wenn der erste Versuch vielleicht nicht gelingt. Und wenn es auch banal oder etwas sehr stark vereinfacht klingen mag: so funktioniert unser Staat, unser Land, unser Landkreis und auch unsere Stadt.

Permanentes Misstrauen und Beleidigungen derjenigen, die nicht bereit sind, einen messbaren Beitrag in der Pyramide un-

seres demokratischen Leitersystems zu erbringen, sind kein Beitrag zur Problemlösung. Geschäftsordnungsanträge allein machen die Stadt nicht schöner.

Und natürlich gibt es in einer ehrlichen Demokratie keinen Anspruch darauf, für immer getragen zu werden. Gregor Gysi schreibt in seinem Vorwort zu „Demokratie braucht Religion“ von Hartmut Rosa: „Wenn man irgendetwas daran ändern will, wenn man ein gerechteres Land will, das einen humaneren Umgang mit allen pflegt, die hier leben, dann muss man den Willen, die Kraft und auch den Mut haben, sich mit den Mächtigen anzulegen.“ Gysi spricht aber von „Humanismus“ und „Umgang pflegen“ und zieht damit auch hier bereits die Grenzen, wie dies zu geschehen hat. Beleidigungen und Diffamierungen der Mächtigen, welche ihre Macht durch Wahlen zeitlich befristet verliehen erhalten, schließt dies jedenfalls ganz klar aus.

„Vertrauen wird manchmal enttäuscht; Misstrauen wird immer bestätigt!“ Diesen Satz habe ich hier im Wittenberger Rathaus gelernt. Und es stimmt. In nebligen Zeiten mit kurzer Sicht sollten wir den Mut zu Gelassenheit und Vertrauen aufbringen. Wunden, die wir uns mit Worten und Gesten zufügen, verheilen oft sehr langsam, bisweilen langsamer als ein aufgeschlagenes

Knie. Man braucht im Umgang mit seinen Mitmenschen kein Empathie-Wunder sein. Die Antwort auf „Wie würde ich mich dabei fühlen“ hilft bei fast allem.

Sehr verehrte Damen und Herren, gestatten Sie mir, meine besten Wünsche für das neue Jahr mit einer kurzen sportlichen Geschichte der Fußball-WM zu beschließen. Lionel Messi, am Ende der WM die Lichtgestalt der – nach meiner Überzeugung gerechterweise – argentinischen Weltmeister, scheitert im letzten Gruppenspiel gegen Polen vom Elfmeterpunkt und verpasst damit die Chance zur Führung.

Das Interessante war jedoch die Reaktion der zahlreichen mitgereisten argentinischen Fans. Nach einer kurzen Pause des Schocks über den verschossenen Elfer riefen alle im Chor Messis Namen und schenkten ihm in diesem Gänsehautmoment hörbar Kraft und Unterstützung. Es gibt nicht so viele Augenblicke abseits des Fußballrasens, an welche wir uns bei der WM in Katar erinnern sollten. Dies ist jedenfalls ein solcher Moment, der uns durch das kommende Jahr begleiten kann.

Alles Gute. Herzlichen Dank.



Verleihung der Ehrenurkunde der Lutherstadt Wittenberg an die ehemaligen Geschäftsführer des Seniorenzentrums „Am Lerchenberg“ (SPZ) und der Stadtwerke GmbH (SLW) für ihr langjähriges Wirken und bürgerschaftliches Engagement um die Lutherstadt Wittenberg

(v. l. n. r.) Oberbürgermeister Torsten Zugehör, Matthias Henschel (SPZ), Hans-Joachim Herrmann (SLW), Stadtratsvorsitzende Franziska Buse



nachgeholte Auszeichnung des Lucas-Cranach-Preises 2022 Eva Löber in der Kategorie „Kunst und Kultur“ und Marco Glaß in der Kategorie „Arbeit im Ehrenamt“

(v. l. n. r.) Torsten Zugehör, Eva Löber, Marco Glaß, Franziska Buse



Das Wittenberger Salonorchester umrahmte die Festveranstaltung musikalisch.



Die Leipziger Band LIVE!STYLE sorgte nach dem offiziellen Teil für ausgelassene Stimmung unter den Gästen.

Fotos: Stadtverwaltung

Amtliche Bekanntmachungen

Tagesordnungen der politischen Gremien

Am **Mittwoch, dem 01.02.2023** findet um **16:00 Uhr** die öffentl./nichtöffentliche **34. Sitzung des Stadtrates** der Lutherstadt Wittenberg statt.

Ort: Stadthaus, Mauerstraße 18, 06886 Lutherstadt Wittenberg

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Stadtrates und der Beschlussfähigkeit
2. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse der vorangegangenen Sitzung
4. Entscheidung über Einwendungen zu den Niederschriften und Abstimmung über die Niederschriften des öffentlichen Teils folgender Sitzungen:
 - 31. Sitzung vom 26.10.2022
 - 32. Sitzung vom 23.11.2022
 - 33. Sitzung vom 21.12.2022
5. Informationen des Oberbürgermeisters
6. Informationen des Vorsitzenden, aus den Ausschüssen und Fraktionen, der fraktionslosen Stadtratsmitglieder sowie der Ortsbürgermeister
7. Einwohnerfragestunde (Beginn: 16:20 Uhr)
8. Pachtvertrag und Fördervereinbarung Kegelsportverein Reinsdorf - Strandbadstraße 7 b
Vorlage: BV-184/2022 (beschließend)
9. Satzung über die Erhebung eines Gästebeitrages in der Lutherstadt Wittenberg (Gästebeitragssatzung)
Vorlage: BV-198/2022 (beschließend)
10. Bebauungsplan W17 "Urbanes Gebiet Piesteritz"/Verwaltungsvorschrift
Vorlage: BV-203/2022 (beschließend)
11. Stadtumbaumaßnahme „Elstervorstadt/Kuhlache“
Vorlage: BV-204/2022 (beschließend)
12. Berufung des stellvertretenden Ortswehrleiters der Freiwilligen Feuerwehr Pratau zum Ehrenbeamten
Vorlage: BV-191/2022 (beschließend)
13. Berufung des stellvertretenden Ortswehrleiters der Freiwilligen Feuerwehr Schmilkendorf zum Ehrenbeamten
Vorlage: BV-196/2022 (beschließend)
14. Antrag der Fraktion DIE LINKE - Sozialen Härten im Energie- und Heizkostenbereich aktiv entgegenzutreten und diese abfedern
Vorlage: A-006/2022 (beschließend)
15. Anfragen zu Informationsvorlagen, allgemeine Anfragen und Anregungen

Nichtöffentlicher Teil:

16. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
17. Entscheidung über Einwendungen zu den Niederschriften und Abstimmung über die Niederschriften des nichtöffentlichen Teils folgender Sitzungen:
 - 31. Sitzung vom 26.10.2022
 - 32. Sitzung vom 23.11.2022
 - 33. Sitzung vom 21.12.2022
18. Verkauf der Flurstücke 99/18 (teilw.) und 611 (teilw.) in der Flur 3 sowie 2/4 (teilw.) in der Flur 11 in der Gemarkung Pratau (Gewerbegebiet)
Vorlage: BV-183/2022 (beschließend)

19. Anfragen zu Informationsvorlagen, allgemeine Anfragen, Anregungen und Mitteilungen

Franziska Buse

Stadtratsvorsitzende

Am **Dienstag, dem 07.02.2023** findet um **18:30 Uhr** die öffentliche **28. Sitzung des Ortschaftsrates Schmilkendorf** der Lutherstadt Wittenberg statt.

Ort: Gemeindehaus Schmilkendorf, Dobiener Weg 7, 06889 Lutherstadt Wittenberg

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ortschaftsrates und der Beschlussfähigkeit
2. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen zu den Niederschriften und Abstimmung über die Niederschriften folgender Sitzungen:
 - Beschlussfassung im elektronischen Verfahren vom 01.12. bis 06.12.2022
 - Beschlussfassung im elektronischen Verfahren vom 09.12. bis 24.12.2022
 - 27. Sitzung vom 10.01.2023 - öffentlicher Teil
4. Vorstellung der neuen Jugendpflegerin
5. Einwohnerfragestunde (Beginn: 18:30 Uhr)
6. Freigabe von Mitteln aus dem Ortschaftsbudget Schmilkendorf 2023 für Kleinstreparaturen
Vorlage: BV-176/2022 (beschließend)
7. Ortschaftsbudget
8. Anfragen zu Informationsvorlagen, allgemeine Anfragen und Anregungen

Dr. Peter Lubitzsch

Ortsbürgermeister

Am **Mittwoch, dem 08.02.2023** findet um **19:00 Uhr** die öffentliche **30. Sitzung des Ortschaftsrates Boßdorf** der Lutherstadt Wittenberg statt.

Ort: Gemeindebüro Boßdorf, Boßdorfer Dorfstraße 17, 06889 Lutherstadt Wittenberg

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ortschaftsrates und der Beschlussfähigkeit
2. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Abstimmung über die Niederschrift des öffentlichen Teils der 29. Sitzung vom 11.01.2023
4. Einwohnerfragestunde (Beginn: 19:00 Uhr)
5. Ortschaftsbudget
6. Besprechung von Friedhofsangelegenheiten
7. Anfragen zu Informationsvorlagen, allgemeine Anfragen und Anregungen

Werner Matthes

Ortsbürgermeister

Am **Donnerstag, dem 09.02.2023** findet um **18:30 Uhr** die öffentliche **27. Sitzung des Ortschaftsrates Nudersdorf** der Lutherstadt Wittenberg statt.

Ort: Grundschule Nudersdorf, Versammlungsraum, Dobiener Straße 1, 06889 Lutherstadt Wittenberg

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ortschaftsrates und der Beschlussfähigkeit
2. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Abstimmung über die Niederschrift des öffentlichen Teils der 26. Sitzung vom 12.01.2023
4. Einwohnerfragestunde (Beginn: 18:30 Uhr)
5. Ortschaftsbudget
6. Anfragen zu Informationsvorlagen, allgemeine Anfragen und Anregungen

Helmut Eckert
Ortsbürgermeister

Abstimmungen und Wahlen in den politischen Gremien

Elektronisches Verfahren des Ortschaftsrates Seegrehna vom 16.12.2022 bis 27.12.2022

Freigabe von Mitteln aus der Einwohnerpauschale Seegrehna 2022 zur Anschaffung einer Beschallungsanlage

Beschluss-Nr.: ORS/45-UV11-22

1. Der Ortschaftsrat Seegrehna beschließt die Teilaufhebung des Beschlusses Nr. ORS/32-16-21 zur Beschlussvorlage BV-160/2021 - Winterdienst außerhalb der Satzung 2022 in Höhe von 3.000,00 €.
2. Der Ortschaftsrat Seegrehna beschließt, bis zu 3.000,00 € aus dem Ortschaftsbudget 2022 für die Beschaffung einer Beschallungsanlage für den Sportplatz Seegrehna zu verwenden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig angenommen

Ja-Stimmen:

4

Nein-Stimmen:

0

Enthaltungen:

0



„Die Neue Brücke“

Amtsblatt für den kommunalen Bereich der Lutherstadt Wittenberg
Das Amtsblatt erscheint 14-täglich, jeweils mittwochs in den geraden Wochen

- Herausgeber:
Lutherstadt Wittenberg, Lutherstr. 56, 06886 Lutherstadt Wittenberg
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg,
An den Steinenden 10, Telefon: 03535 489-0
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- Verantwortlich für den amtlichen und nichtamtlichen Teil:
Der Oberbürgermeister der Lutherstadt Wittenberg,
Herr Torsten Zugehör, Lutherstr. 56, 06886 Lutherstadt Wittenberg
Die veröffentlichten Meinungen und Beiträge sowie Bürgermeinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion „Die Neue Brücke“ übereinstimmen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder.
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen:
LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan,
www.wittich.de/agb/herzberg

Einzelexemplare sind gegen Kostenerstattung über den Verlag zu beziehen.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM



Die Lutherstadt Wittenberg ist die Stadt der Reformation – eine Stadt mit Weltkulturerbe, viel Flair und internationaler Bedeutung. Sie liegt nur 32 ICE-Bahnminuten von Berlin und Leipzig entfernt und daher ganz zentral inmitten von Großstädten!

Die Stadtverwaltung Lutherstadt Wittenberg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit als Elternzeitvertretung einen:

Sachbearbeiter Standesamt (m/w/d) **für den Fachbereich Bürger und Service**

Ihre Aufgaben

- Geburten und Sterbefälle beurkunden inkl. Registerbearbeitung, Nacherfassung, Mitteilungsverfahren, Gebührenerhebung
- Eheschließungen rechtlich und organisatorisch vorbereiten und durchführen inkl. Mitteilungsverfahren und Gebührenerhebung
- Entgegennahme, Prüfung und Beglaubigung öffentlich-rechtlicher Erklärungen
- Bearbeitung von sonstigen Aufgaben nach Landesrecht, u. a. Kirchnaustrittserklärungen, Vaterschaftsanerkennungen
- Personenstandsregister und Familienbücher fortschreiben
- Ahnenforschung und Bearbeitung von Anfragen, Ermittlungen bei Nachlassangelegenheiten
- fachliche Verantwortung für die Qualität der Aufgabenerledigung im Standesamt

Ihr Profil

- Bachelor of Arts Öffentliche Verwaltung, Dipl.-Verwaltungswirt (Betriebswirt) bzw. vergleichbares Studium **oder** Abschluss Angestellten-/Beschäftigtenlehrgang II
- Rechtskenntnisse für alle in dem Aufgabenbereich notwendigen Gesetze, Verordnungen und sonstigen Vorschriften (u. a. Haushaltsrecht, PStG, PStV, PstG-VwV, BGB, EGBGB, Internationales Privatrecht, jeweiliges aktuelles und früheres ausländisches Ehe-, Kindschafts- und Familienrecht, VwGO, VwVfG, KVG LSA, EU DSGVO, BDSG, DSG LSA, etc.)
- eine erfolgreiche Ausbildung zum Standesbeamten (m/w/d)
- hohes Maß an sozialen und kommunikativen Kompetenzen

Wir bieten Ihnen

- eine befristete Vollzeitstelle (39 h / Woche) als Elternzeitvertretung voraussichtlich bis 07/2024 und eine Eingruppierung in die Entgeltgruppe 9 b TVöD (VKA)
- ein anspruchsvolles, vielseitiges und interessantes Aufgabengebiet sowie eine fundierte Einarbeitung
- eine familienfreundliche Arbeitgeberin und ein motiviertes Team, welches sich über Ihre Unterstützung freut
- aktives Betriebliches-Gesundheits-Management und Nutzung des hausinternen Sportraums
- Vermögenswirksame Leistungen, Betriebliche Altersvorsorge im Rahmen der Zusatzversorgungskasse

Die Lutherstadt Wittenberg fördert aktiv die Gleichstellung aller Beschäftigten. Wir begrüßen deshalb Bewerbungen von allen Menschen, unabhängig von deren kultureller und sozialer Herkunft, Alter, Religion, Weltanschauung, Behinderung oder sexueller Identität. Schwerbehinderte Bewerber (m/w/d) werden bei gleicher Eignung unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls bevorzugt. Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen) möglichst per E-Mail als PDF-Datei in der Anlage oder postalisch mit einem ausreichend frankierten Rückumschlag in passender Größe

bis 29.01.2023 an die

Lutherstadt Wittenberg
Fachbereich Bürger und Service
Lutherstraße 56
06886 Lutherstadt Wittenberg)
Tel.: 03491 421-91725

bewerbung@wittenberg.de
www.wittenberg.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Durch Ihre Bewerbung werden die von Ihnen übermittelten persönlichen Daten zum Zwecke der Bewerbungsabwicklung gemäß § 26 Bundesdatenschutzgesetz in Verbindung mit § 26 DSAG LSA durch die Lutherstadt Wittenberg erhoben, verarbeitet und genutzt. Die Löschung Ihrer persönlichen Daten erfolgt i. d. R. spätestens drei Monate nach Abschluss des Verfahrens. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie auf www.wittenberg.de/stellenangebote.



Die Lutherstadt Wittenberg ist die Stadt der Reformation – eine Stadt mit Weltkulturerbe, viel Flair und internationaler Bedeutung. Sie liegt nur 32 ICE-Bahnminuten von Berlin und Leipzig entfernt und daher ganz zentral inmitten von Großstädten!

Die Stadtverwaltung Lutherstadt Wittenberg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit einen:

Brandmeister (m/w/d)

im Fachbereich Brand- und Katastrophenschutz

Ihre Aufgaben

- Absicherung des allgemeinen Einsatzdienstes im Brand- und Katastrophenschutz im 24-Stunden Schichtdienst sowie technische Hilfeleistungen
- Instandhaltung und Wartung der Dienstfahrzeuge und feuerwehrtechnischer Geräte sowie die Erledigung aller anfallender Tätigkeiten zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft
- Mitarbeit bei der Absicherung des Brandsicherheitswachdienstes
- Teilnahme und Durchführung von Unterricht, Übungsdienst, Sport und Alarmbereitschaft

Ihr Profil

- Sie verfügen über die Laufbahnbefähigung der Laufbahngruppe 1, zweites Einstiegsamt im feuerwehrtechnischen Dienst oder haben einen abgeschlossenen B1-Lehrgang und mindestens die Rettungssanitäterausbildung sowie idealerweise den B3-Lehrgang oder besitzen die Bereitschaft zur Ableistung des B3-Lehrgangs
- nicht verbeamtete Bewerber (m/w/d) dürfen das 38. Lebensjahr noch nicht vollendet haben
- Führerschein der Klasse C/CE
- eine uneingeschränkte gesundheitliche Tauglichkeit für den Feuerwehrdienst inkl. G 26.3, G 25, G 41
- überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft, ein hohes Maß an Teamfähigkeit und Belastbarkeit
- die Bereitschaft zum Arbeiten nach Dienstplan
- wünschenswert sind gute Kenntnisse im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik

Wir bieten Ihnen

- ein unbefristetes Dienstverhältnis in der Besoldungsgruppe A7 LBesG LSA
- eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Aufgabe im 24-Stunden Schichtdienst
- eine motivierte Mannschaft, die sich über Ihre Unterstützung freut

Die Lutherstadt Wittenberg fördert aktiv die Gleichstellung aller Beschäftigten. Wir begrüßen deshalb Bewerbungen von allen Menschen, unabhängig von deren kultureller und sozialer Herkunft, Alter, Religion, Weltanschauung, Behinderung oder sexueller Identität. Schwerbehinderte Bewerber (m/w/d) werden bei gleicher Eignung unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls bevorzugt. Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen) möglichst per E-Mail als PDF-Datei in der Anlage oder postalisch mit einem ausreichend frankierten Rückumschlag in passender Größe

bis **31.01.2023** an die

Lutherstadt Wittenberg
Fachbereich Bürger und Service
Lutherstraße 56
06886 Lutherstadt Wittenberg)

03491 421-91725
bewerbung@wittenberg.de
www.wittenberg.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Durch Ihre Bewerbung werden die von Ihnen übermittelten persönlichen Daten zum Zwecke der Bewerbungsabwicklung gemäß § 26 Bundesdatenschutzgesetz in Verbindung mit § 26 DSAG LSA durch die Lutherstadt Wittenberg erhoben, verarbeitet und genutzt. Die Löschung Ihrer persönlichen Daten erfolgt i. d. R. spätestens drei Monate nach Abschluss des Verfahrens. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie auf www.wittenberg.de/stellenangebote.

Aktuelles aus dem Neuen Rathaus

Bürgerbüro im Februar nur eingeschränkt geöffnet

Im Februar 2023 wird die Anwendungssoftware des Wittenberger Bürgerbüros umgestellt.

Noch bis zum 06.02.2023 findet der Publikumsverkehr regulär statt. Ab 07.02.2023 wird dann die Software schrittweise umgestellt, so dass das Bürgerbüro vom **07.02. bis 10.02.2023** ausschließlich für Bürger*innen mit Termin geöffnet hat.

Vom **13.02. bis 15.02.2023** ist das Bürgerbüro dann komplett geschlossen, da in dieser Zeit die Schulung aller Mitarbeiter*innen erfolgt. Im Notbetrieb können dennoch Einzelfälle bearbeitet werden, bei denen dringend Personaldokumente benötigt werden.

Vom **16.02. bis 18.02.2023** hat das Bürgerbüro zunächst nochmal ausschließlich für Bürger*innen mit Termin geöffnet. Ab dem 20.02.2023 nimmt das Bürgerbüro abschließend wieder seinen regulären Betrieb auf.

„Sinnbilder“ – Thomas Schmid stellt im Alten Rathaus aus

Am 23.01.2023 eröffnete Bürgermeister André Seidig die Ausstellung des Wittenberger Künstlers Thomas Schmid im KUNST.Wittenberg (Altes Rathaus). Anschließend führte die Kunsthistorikerin Dr. Marlies Schmidt in die Bilderwelten des Künstlers ein, welcher ebenfalls zur Vernissage anwesend war. Thomas Schmid, 1952 in Leipzig geboren, arbeitete nach seinem Studium an der TU Dresden von 1974 bis 2012 als Berufsschullehrer in der Lutherstadt Wittenberg.

Gezeichnet hatte Schmid schon immer, doch erst in Wittenberg setzte er sich in dem vom Maler Karlheinz Wenzel geleiteten Malkurs intensiv mit den Grundlagen der Gestaltung, der Kunstgeschichte aber auch mit zeitgenössischer Kunst, wie der Leipziger Schule – und hier vor allem mit den Arbeiten von Wolfgang Mattheuer – auseinander. Inzwischen ist Thomas Schmid tief in der Region verwurzelt; sie ist immer wieder Thema, Motiv und Inspiration für sein künstlerisches Schaffen. Wie eingefroren, still und jenseits der Zeit wirken seine Gemälde. Schmidts durch die Neue Sachlichkeit und den Spätexpressionismus beeinflussten Landschaften, Stillleben und Figurenbilder werden durch die Konzentration auf das Wesentliche zu Sinnbildern. Ihre Kraft und ihren Optimismus beziehen die Gemälde aus den starken Farben und ungewöhnlichen Perspektiven.

Seit 1994 ist Thomas Schmid Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt.

Seine Ausstellung „Sinnbilder“ ist bis zum 28.04.2023 im Kunst.Wittenberg (Altes Rathaus) zu sehen.

Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Anlässlich des Gedenktages an die Opfer des Nationalsozialismus am Donnerstag, 27.01.2023 laden die Lutherstadt und der Landkreis Wittenberg sowie die Stadtkirche St. Marien und die

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e. V. um 11:30 Uhr zu einer gemeinsamen Gedenkstunde und Kranzniederlegung am Mahnmal an der Stadtkirche St. Marien ein.

Ablauf

- Begrüßung
Pfarrer Matthias Keilholz, Stadtkirchengemeinde Wittenberg
- Gedenken
Christoph Maier, Direktor Ev. Akademie Sachsen-Anhalt
- Junge Perspektiven aus dem Projekt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“
- Lied und Gebet
Pfarrer Matthias Keilholz, Stadtkirchengemeinde Wittenberg
- Einladung zum stillen Gedenken

Alle interessierten Bürger*innen sind eingeladen, sich der Gedenkveranstaltung an die zahlreichen Opfer anzuschließen, welche durch einen grausamen Rassenwahn und durch ein menschenverachtendes Weltbild ihr Leben lassen mussten.

Im Jahr 2023 jährt sich die Befreiung des Vernichtungs- und Konzentrationslagers Auschwitz durch die Rote Armee zum 78. Mal. Auschwitz ist zum Symbol für den millionenfachen Mord der Nationalsozialisten an Juden und anderen Bevölkerungsgruppen geworden. 1996 wurde der 27. Januar vom damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog zum bundesweiten Gedenktag erklärt. Im Jahr 2005 riefen auch die Vereinten Nationen diesen Tag zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust aus.

Sanierung der Bürgermeisterstraße erfolgt unter Vollsperrung

Ab Montag, 23.01.2023 wird die Bürgermeisterstraße-Nord unter Vollsperrung bis voraussichtlich August 2023 saniert. Die Zu- und Ausfahrt auf den Parkplatz des Neuen Rathauses erfolgt für diese Zeit über die Berliner Straße. Dabei ist zu beachten, dass die Zufahrt ausschließlich aus Richtung Amtsgericht möglich ist und über den Parkplatz der Polizeifeuerhalle führt. Eine provisorisch erbaute Straße neben dem ehemaligen K-Gebäude führt dann auf den eigentlichen Rathausparkplatz. Über diese Straße erfolgt abschließend auch wieder die Ausfahrt. Beim Abbiegen auf die Berliner Straße gilt es zu beachten, dass dies nur nach rechts möglich ist. Diese Wegführung ist im Übersichtsplan auch nochmal skizziert dargestellt.

Zielstellung der Baumaßnahme in der Bürgermeisterstraße ist es, die Oberfläche der öffentlichen Straße, Wege und Plätze zu sanieren und das Parkraum- sowie Begrünungskonzept für die Altstadt umzusetzen, so dass sowohl insgesamt 12 PKW-Stellplätze gesichert als auch die beidseitigen Baumreihen erhalten bzw. angelegt werden können. Dafür werden in Ergänzung des Bestandes die Arten *Tilia cordata* „Greenspire“ (Winterlinde) und *Aesculus x carnea* (Rote Rosskastanie) vorgeschlagen. Weiterhin wird eine barrierefreie Querung in Verbindung mit dem Wallanlagenrundweg errichtet und eine ausreichend dimensionierte Fahrbahnbreite geschaffen, so dass diese auch von Radfahrer*innen genutzt werden kann. Die Geschwindigkeit soll im gesamten Ausbauabschnitt zudem auf 30 km/h reduziert werden. Um die Sicherheit für Fußgänger*innen und Radfahrende weiter zu verbessern, ist im nördlichen Abschnitt der Bürgermeisterstraße-Nord ferner eine Verkehrsinsel vorgesehen. Diese soll gleichzeitig auch zur Verkehrsberuhigung dienen.

Sowohl die Fahrbahn als auch die seitlichen Gehwege der Bürgermeisterstraße-Nord bedürfen einer grundhaften Sanierung, da die Nutzungsdauer insbesondere in den Seitenbereichen erreicht ist. Der östlich liegende Radweg ist zudem für eine Nutzung nicht ausreichend dimensioniert und schränkt außerdem die Durchlässigkeit des Wurzelraumes der dort stehenden Bäume ein. Bisher konnte die Fahrbahn nur durch Unterhaltungsmaßnahmen funktionsfähig gehalten werden. Aus diesem Grund



erhält auch die Fahrbahn in der Bürgermeisterstraße-Nord – wie in der angrenzenden Mauerstraße-Ost bereits realisiert – eine Oberfläche mit Splittmastixasphalt. Auf beiden Seiten wird bündig an die Asphaltdecke eine zweizeilige Pflasterterrinne aus gebrauchtem Großpflaster, Hallescher Porphy, gesetzt. Die Seitenanlagen werden mit Granitborden aus Lausitzer Granit abgegrenzt. Die Straßenbreite zwischen den Bordanlagen wird 7 m betragen.

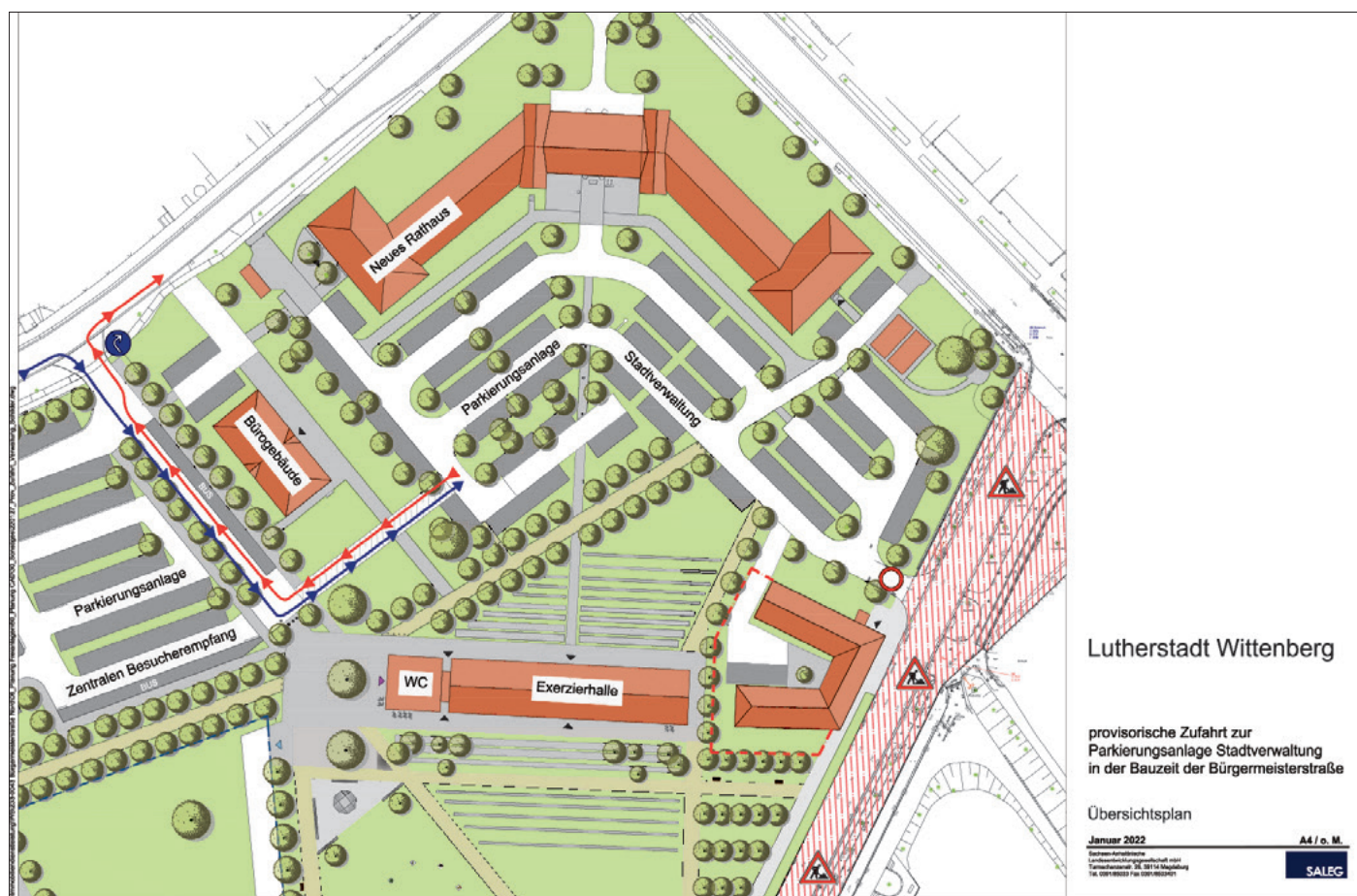
Die geplante Oberfläche der Gehwege greift zudem historische Vorbilder auf: Auf der Seite des Schwanenteiches wird mittig zwischen Baumreihen und Parkanlage ein mit gebrauchtem Kalkmosaikpflaster hergestellter Gehbereich befestigt, der beidseitig mit Kantensteinen aus Muschelkalkstein eingefasst wird. Dem Charakter des Mosaikpflasters folgend, erfolgt die Herstellung einer sogenannten Passepflasterdecke. Die Breite dieses Weges beträgt ca. 1,60 m. Die Einfassung der beidseitig des gepflasterten Weges eingeordneten, wassergebundenen Wegeoberflächen erfolgt zum Park und zu den Beeten mit gebrauchtem Großpflaster aus Halleschem Porphy, um somit in der Kontinuität der begonnen Materialverwendung fortführen zu können. Auf der Westseite steht hingegen insgesamt nur sehr

begrenzter Raum zur Verfügung. Hier grenzt der ca. 1,60 m breite Mosaikweg direkt an die vorhandene Mauer.

Die 12 PKW-Stellplätze werden im Übrigen mit Beton-Drainfugenpflaster in wasserdurchlässiger Bauweise gebaut.

Im Zuge dieser Baumaßnahme wird auch die vorhandene Beleuchtungsanlage komplett erneuert. In dem Streckenabschnitt werden somit 19 historische Lichtpunkte Typ „Wittenberg“ in LED-Technik errichtet. Des Weiteren werden während der Bauarbeiten auch die Erdkabel komplett erneuert. Zudem planen die Stadtwerke im gesamten Bereich die Erneuerung der Trinkwasserleitung.

Mit der Sanierung der Bürgermeisterstraße-Nord und der östlich neben der Sekundarschule angrenzenden Freiflächen steht am nördlichen Rand der Altstadt ein weiterer wesentlicher Abschnitt der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze im Mittelpunkt der Umgestaltung und angemessenen Modernisierung. Dabei zielen die Maßnahmen darauf, die Verkehrsfunktion der Bürgermeisterstraße zu ordnen und die Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität aufzuwerten. So sollen in der Freianlage zur Lutherstraße in Nachbarschaft zur Sekundarschule auch mit Sitzmöbeln besondere Akzente in Farbigkeit und Nutzungsmöglichkeiten geschaffen werden.



Übersichtsplan provisorische Zu- und Ausfahrt Parkplatz Neues Rathaus

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Mittwoch, dem 8. Februar 2023

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge:
Freitag, der 27. Januar 2023

Annahmeschluss für Anzeigen ist:
Mittwoch, der 1. Februar 2023, 9.00 Uhr

Emma und Matteo – Die beliebtesten Babynamen Wittenbergs 2022

Nachfolgend Wittenbergs beliebteste Babynamen im Vergleich:

	2021	2022
Mädchenamen	Lina	Emma
	Mia	Ida
	Amelie	Lia
Jungenamen	Emil	Matteo
	Fiete	Linus
	Finn	Luca

Ersatzneubau der Kita „Flax und Krümel“ fertiggestellt

Im Rahmen des wöchentlichen Pressegesprächs der Lutherstadt Wittenberg wurde am 10.01.2023 der fertiggestellte Ersatzneubau der Kita „Flax und Krümel“ besichtigt.

Weil der Gebäudekomplex in der Gustav-Adolf-Straße aus dem Jahr 1971 bereits seit einigen Jahren in einem sehr maroden Zustand war, stand dessen Sanierung bereits fest. Aufgrund mehrerer Schädlingsbefälle im Sommer 2020 musste die Kita jedoch umgehend komplett geschlossen und der Umzug in ein Übergangsquartier vorgezogen werden. Die schlechte Bausubstanz machte es darüber hinaus erforderlich, den gesamten Unterbau des Gebäudes zu erneuern. Deshalb entschied sich die Verwaltung dafür, den alten Komplex abzureißen und auf dem Grundstück einen Ersatzneubau in Modulbauweise zu errichten. Vorgefertigte Module können in kurzer Zeit auf einer hergestellten Bodenplatte montiert werden. Anschließend wird die Gebäudehülle komplettiert und die Innenausbauarbeiten beginnen. Diese Bauweise bietet eine hohe Qualität durch die witterungsunabhängige Vorfertigung im Werk und eine hohe Flexibilität und Variabilität beim Grundriss.

Die Baukosten liegen aktuell bei ca. 5,13 Mio. EUR. Die Schlussrechnung steht jedoch noch aus. Finanziert wird die Maßnahme aus dem Förderprogramm „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“ von Bund und Land sowie aus Eigenmitteln der Stadt. Aus insgesamt 53 Modulen entstand im letzten Jahr ein neues Kita-Gebäude, welches Platz für insgesamt 180 Kinder bietet. Aktuell werden in der integrativen Kita „Flax und Krümel“ 134 Kinder, davon 22 mit Behinderungen, betreut.



Freude über die Fertigstellung der Kita „Flax und Krümel“

Foto: Stadtverwaltung

Mit dem Ersatzneubau werden auch die Außenanlagen neu gestaltet. Kindergarten- und Krippenbereich erhalten daher in den nächsten Monaten noch jeweils Terrassen und Sandspielkästen sowie Bereiche für Großspielgeräte mit Fallschutzsand. „Die Nacharbeiten, die jetzt noch fertiggestellt werden müssen, trü-

ben weder die Stimmung der Kinder noch der Erzieher*innen. Im Gegenteil, für die Kinder ist das etwas Aufregendes“, sagt Oberbürgermeister Torsten Zugehör beim Pressetermin. Der vorhandene Baum- und Strauchbewuchs auf dem Außengelände bleibt erhalten. Für die Gestaltung fallen weitere Kosten in Höhe von ca. 261.000 EUR an.

Die Kindertageseinrichtung wird vom Gemeinnützigen Behindertenverband Wittenberg GmbH betrieben; Eigentümerin des Gebäudes und somit verantwortlich für die Baumaßnahme ist jedoch die Lutherstadt Wittenberg.

Stadt bietet erste legale Graffitiwand an

Auf mehrfachen Wunsch kann die Stadtverwaltung nun allen Nachwuchssprayer*innen Wittenbergs das Gerätehäuschen am Jugendzentrum Pferdestall zum Üben anbieten.

Darüber hinaus sucht die Lutherstadt Wittenberg Nachahmer*innen, welche ihre freien Flächen ebenfalls zu diesem Zweck zur Verfügung stellen können und möchten. Wichtig ist es, dass die Übungsflächen jederzeit für die Jugendlichen frei zugänglich sein sollten. Interessierte Anbieter*innen wenden sich bitte an folgende Ansprechpartnerin im Neuen Rathaus:

Frau Kerstin Moos

Tel.: 03491 421-91833

E-Mail: kerstin.moos@wittenberg.de



erste legale Graffitiwand am „Pferdestall“ Foto: Stadtverwaltung

Wittenberger Oberbürgermeister Torsten Zugehör weihte Erweiterung der PCI-Parkettkleberanlage ein

PCI erhöht mit neuer Anlage die Parkettkleber-Produktion in Wittenberg um 122 Prozent

Die PCI Augsburg GmbH steigert mit einer neuen Parkettkleberanlage in ihrem Werk in der Lutherstadt Wittenberg ihre Produktionskapazität im Bereich THOMSIT-Parkettkleber auf mehr als das Doppelte. Wittenbergs Oberbürgermeister Torsten Zugehör weihte zusammen mit der PCI-Geschäftsführung und dem Projektteam die Erweiterung der Anlage am 05.01.2023 feierlich ein. Nach der Erweiterung der Augsburger Dispersionsanlage im November 2022 ist dies das zweite kürzlich fertiggestellte Großprojekt des Unternehmens.

Bislang produzierte das Unternehmen in der bestehenden Parkettkleberanlage rund 900 Tonnen* SMP-Kleber für die Marken THOMSIT und PCI. Mit einer Investition im knapp einstelligen Millionenbetrag hat die PCI Augsburg GmbH nun die Anlage in ihrem Werk in der Lutherstadt Wittenberg erweitert und modernisiert. Dabei wurden im Sommer 2022 ein weiteres Silo auf dem Wittenberger Werksgelände aufgestellt und drei zusätzliche Eimer-Abfüllstationen mit Doppelfiltereinheiten gebaut, um die hohe Qualität der Produkte zu gewährleisten. Die neue Anlage

wurde nach einer Bauzeit von nur neun Monaten fertiggestellt und läuft bereits im Volllastbetrieb. Dadurch wird die Gesamtkapazität auf ca. 2.000 Tonnen pro Jahr mehr als verdoppelt. Zusätzlich hat das Unternehmen in der Produktion und in der Qualitätskontrolle zwei neue Arbeitsplätze geschaffen. Die feierliche Einweihung der neuen Anlage fand am 05.01.2023 im Beisein von Wittenbergs Oberbürgermeister Torsten Zugehör sowie der Geschäftsleitung der PCI Augsburg GmbH und des verantwortlichen Projektteams des Unternehmens am Standort in Wittenberg statt.



Einweihung der neuen Parkettkleberanlage in Wittenberg: Frank Rösiger (technischer Geschäftsführer PCI Augsburg GmbH), Torsten Zugehör (OB Lutherstadt Wittenberg), Christian Wolf (Standortleiter Wittenberg, PCI Augsburg GmbH) und Karsten Scholz (Verkaufsleiter Mitte-Ost, THOMSIT), von links nach rechts.
Foto: Fotohaus Kirsch

Dies ist bereits das zweite Großprojekt der PCI Augsburg GmbH, das in den letzten 3 Monaten fertiggestellt wurde. In Augsburg hatte das Unternehmen am 17.11.2022 die Einweihung ihrer neuen Dispersionsanlage gefeiert. Hier wurde eine Steigerung der Produktionskapazität auf das Doppelte erreicht. Dank dieser beiden Erweiterungen kann die PCI Augsburg GmbH noch schneller ihre Kunden beliefern und ihr Lieferversprechen („am nächsten Werktag beim Kunden“) langfristig sicherstellen.

In der erweiterten Parkettkleberanlage in Wittenberg werden nun insbesondere THOMSIT-SMP-Kleber gefertigt, die auf der eigens entwickelten VISKO-FLEX-Technologie basieren und den Anwendern hohen Verlegekomfort sowie Zeit- und Kostenersparnis bieten. Insgesamt produziert die PCI Augsburg GmbH am Standort Wittenberg ca. 40.000 Tonnen pro Jahr.

Die 1950 gegründete PCI Augsburg GmbH zählt zu den führenden Herstellern bauchemischer Produkte in Deutschland mit über 1.200 Mitarbeitern und knapp 350 Millionen Euro Umsatz. Mit ihren beiden Marken PCI und THOMSIT bietet die PCI Augsburg GmbH ganzheitliche Systemlösungen, begleitet von umfassenden Serviceleistungen. Kontinuierliche Investitionen in allen drei Werken in modernste Infrastruktur, in topmoderne Produktions- und Logistikanlagen stellen sicher, dass das Unternehmen auch weiterhin fit für die Zukunft ist. Das 1991 in Betrieb genommene Werk in der Lutherstadt Wittenberg produziert hauptsächlich Trockenmörtel, Reaktionsharze, bituminöse Produkte sowie Dichtstoffe und zählt zu den größten Arbeitgebern der Stadt.

„In Zeiten wie diesen“, so Torsten Zugehör, Oberbürgermeister der Lutherstadt Wittenberg, „hat PCI ein wichtiges Zeichen gesetzt. Das ist auch ein Signal für die Mitarbeiter*innen, für andere Unternehmen und für Wittenberg. Ich bin sehr froh, mit der PCI Augsburg GmbH eine stabilen und innovativen ‚Macher‘ für unsere Stadt zu haben.“

Frank Rösiger, technischer Geschäftsführer der PCI Augsburg GmbH, erklärt: „Wir freuen uns, mit der Erweiterung der Parkettkleberanlage in Wittenberg gleich ein zweites Großprojekt

in kürzester Zeit fertiggestellt zu haben. Wir verfolgen auch in schwierigen Zeiten weiter unsere Strategie, unser Unternehmen durch moderne Fertigungsanlagen für die Zukunft zu rüsten und damit unsere Standorte zu stärken. Gleichzeitig profitieren auch unsere Kunden, denn mit unseren drei Standorten, die wir mit Investitionen kontinuierlich technisch auf dem neuesten Stand halten, können wir unsere Kernmärkte noch besser bedienen.“

Fußnote

** = Jahreshochrechnung*

Februar 2023: Wittenberg wird zur Dino-City

Das Aussterben der Dinosaurier vor 66 Millionen Jahren ist eines der größten Geheimnisse der Geschichte. Den ganzen Februar können nun Dino-Fans in der Wittenberger Altstadt verschiedene Dinosaurier-Arten erleben. Das funktioniert mit der



„Augmented Reality-Technologie“, kurz AR, umgesetzt durch die Firma 3DQR aus Magdeburg. „Hierfür wird nur ein Smartphone oder Tablet benötigt“, erklärt Madlen Züchner, Geschäftsführerin der Lutherstadt Wittenberg Marketing GmbH. 20 Dinosaurier-Arten sind fotorealistisch und in Echtzeit eingebettet in die reale Umgebung der Innenstadt – ganz in der Nähe von bekannten Sehenswürdigkeiten, die auf diese Weise spielerisch entdeckt werden können. Die entsprechenden Stellen sind durch Dinosaurier-Spuren gekennzeichnet. Auf diesen Spuren ist der QR-Code abgebildet, der zu dem jeweiligen Dino führt.

Im Gegensatz zu Virtual Reality, wo man mittels einer VR-Brille vollständig in die digitale Welt abtaucht, ermöglicht AR eine Interaktion mit der realen Umgebung. Dadurch, dass die Lösung nicht auf teure Augmented Reality Brillen angewiesen ist, sondern überall einfach mit dem Smartphone erlebt werden kann, findet hier ein barrierefreies Stadtmarketing statt. So einfach geht's: Mit der „3DQR Plus“-App werden die QR-Codes auf dem Boden abgescannt. Diese kann sowohl im Google Play Store, als auch im App Store kostenfrei heruntergeladen werden. Wenn dann auf das Play-Symbol gedrückt wird, bauen sich die eindrucksvollen Szenen vor dem Betrachter auf. Der Clou ist, dass man sich mithilfe der App sogar mit den Dinos fotografieren kann. Der Spaßfaktor für die ganze Familie ist dabei garantiert, deshalb ist es ein besonderer Ausflugstipp für die Winterferien! Man kann sogar etwas gewinnen: Laden Sie einfach bis 28. Februar Ihr Foto von der Dino City Wittenberg auf Instagram unter **#meinwittenberg** hoch. Das beste Foto wird prämiert und der Gewinner erhält einen Überraschungsbeutel der Lutherstadt Wittenberg Marketing GmbH.

Mehr Infos unter www.wittenberg.de/dinocity

Kontakt

Lutherstadt Wittenberg Marketing GmbH
Geschäftsführerin Madlen Züchner
Markt 4, 06888 Wittenberg
E-Mail: madlen.zuechner@wittenberg.de
Tel.: 03491 419 260
www.wittenberg-marketing.de

Herzlichen Glückwunsch

Der Oberbürgermeister gratuliert

Zum 85. Geburtstag

Herr Rolf Krüger





LUTHERSTADT
WITTENBERG

Datenschutzrechtliche Einwilligung zur Veröffentlichung von Altersjubiläen im Amtsblatt „Die Neue Brücke“ der Lutherstadt Wittenberg

1. Angaben zur Person des/der Einwilligenden (bitte in Druckbuchstaben ausfüllen):

Vorname, Name	
Anschrift (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort)	
Geburtsdatum	

Ich willige ein, dass die Lutherstadt Wittenberg meine vorstehenden Daten zum Zweck der Veröffentlichung in ihrem Amtsblatt „Die Neue Brücke“ verarbeitet, insbesondere speichert und vor Veröffentlichung noch einmal durch Abgleich mit den Daten des Melderegisters auf ihre Aktualität prüft.

Ich willige ein, dass die Lutherstadt Wittenberg meine Altersjubiläen, d. h. den 75. Geburtstag, jeden fünften weiteren Geburtstag und ab dem 100. Geburtstag jeden folgenden Geburtstag in ihrem Amtsblatt „Die Neue Brücke“ veröffentlicht. Veröffentlicht werden die Art des Jubiläums, Vorname/n und Familienname sowie ggf. der Ortsteil.

Mir ist bekannt, dass das Amtsblatt „Die Neue Brücke“ auch im Internetauftritt der Lutherstadt Wittenberg unter www.wittenberg.de veröffentlicht wird und die Jubiläumsdaten bei der Veröffentlichung im Internet weltweit abrufbar und insbesondere durch Suchmaschinen auffindbar sind. Eine Weiterverwendung und/oder Veränderung durch Dritte kann nicht ausgeschlossen werden und unter Umständen ist keine vollständige Löschung im Internet möglich.

Die Einwilligung ist freiwillig. Aus einer Nichteinwilligung ergeben sich keine nachteiligen Folgen für mich.

Meine Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung wird durch den Widerruf nicht berührt.

Der Widerruf ist zu richten an: Lutherstadt Wittenberg
Büro des Oberbürgermeisters – Abt. Repräsentation
Lutherstraße 56
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel. 03491 421-91123
Fax: 03491 421-91125
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@wittenberg.de

Die Informationen zur Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten habe ich zur Kenntnis genommen.

Datum	Unterschrift
-------	--------------

Information zur datenschutzrechtlichen Einwilligung bei der Veröffentlichung von Altersjubiläen im Amtsblatt der Lutherstadt Wittenberg „Die Neue Brücke“

Auf Grundlage der Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union, die seit dem 25.05.2018 in Deutschland Anwendung findet, benötigen wir bitte Ihre schriftliche Einwilligung um Ihren Geburtstag in unserem Amtsblatt „Die Neue Brücke“ zu veröffentlichen. Dafür füllen Sie bitte das beigefügte Formular vollständig aus, unterschreiben es und geben es im Neuen Rathaus der Lutherstadt Wittenberg ab.

Fax: 03491 421-91125
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@wittenberg.de

Das Formular ist auch unter www.wittenberg.de/formulare abrufbar und wird künftig in unregelmäßigen Abständen im Amtsblatt „Die Neue Brücke“ veröffentlicht.

Nur mit Ihrer schriftlichen Einwilligung können wir zukünftig Ihre Geburtstage abdrucken.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Zusätzliche Information zur Datenverarbeitung gemäß Artikel 13 Datenschutz-Grundverordnung

Die Veröffentlichung der Altersjubiläen sowie die weitere damit verbundene Datenverarbeitung erfolgt gemäß Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe a Datenschutz-Grundverordnung auf der Grundlage Ihrer Einwilligung. Ihre personenbezogenen Daten werden so lange gespeichert, wie dies für eventuell folgende Veröffentlichungen erforderlich ist. Ihre Einwilligungserklärung wird darüber hinaus so lange gespeichert, wie dies zur Erfüllung der Rechenschaftspflicht nach Artikel 5 Abs. 2 und Artikel 7 Abs. 1 Datenschutz-Grundverordnung erforderlich ist und eventuelle Ansprüche im Zusammenhang mit der Datenverarbeitung verjährt sind. Die archivrechtliche Anbieterspflicht bleibt unberührt.

Die Ortsteile



bis 18 Jahre und Frauen und Männer unter guten Bedingungen messen.

Auch Kinder- und Jugendliche aus der Feuerwehr Nudersdorf nahmen am Wettkampf teil und waren dabei sehr erfolgreich. So konnte Jana Gräbe bei den Mädchen den 1. Platz, Valentin Nitze bei den Jungen den 3. Platz und Daniel Gräbe bei den Junioren ebenfalls den 3. Platz erringen. Ein guter Start in die kommende Saison.

Carmen Grunwald
Stadtjugendfeuerwehrwartin
der Lutherstadt Wittenberg



Foto: privat

Informationen der Schulen und Bildungsträger

Bildungszentrum Lindenfeld

Kreisvolkshochschule Wittenberg
Kreismusikschule Wittenberg
Kreisschule Wittenberg
Falkstraße 83
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: 03491 4181-0 Fax: 03491 4181-10
E-Mail: info-bzl@landkreis-wittenberg.de
Internet: www.kvhs.bzl-wb.de



Durch das Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt als förderungsfähig anerkannte Einrichtung der Erwachsenenbildung. Träger der Einrichtung ist der Landkreis Wittenberg. Wir arbeiten auf Basis des Qualitätsmodells LQW! Geprüfte Qualität mit LQW – Das Lernorientierte Qualitätsmodell für Weiterbildungsorganisationen. Wir sind zertifiziert gemäß ISO 9001:2015. Ihnen ein abwechslungsreiches und interessantes Angebot aus unseren verschiedenen Fachbereichen zu bieten, was Sie sowohl für den beruflichen als auch persönlichen Alltag anspricht ist unser großes Ziel. Mit einem Scan Ihres Smartphones erhalten Sie Einblick in unser gesamtes Programm:

Falkstraße 83
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: 03491 4181-0, Fax: 03491 4181-10
E-Mail: info-bzl@landkreis-wittenberg.de
Internet: www.kvhs.bzl-wb.de

Bitte beachten Sie, dass Sie sich grundsätzlich **zu allen Kursen anmelden** müssen!



Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Mit einem umfangreichen Kursangebot bieten wir Unternehmen und Einrichtungen erstmalig eine Möglichkeit, für ihre Mitarbeiter Seminare zum Thema BGM zu besuchen. Diese Kursangebote können von Arbeitgebern für Mitarbeiter, von Führungskräften oder von Mitarbeitern selbst gebucht werden. Mehr Informationen und Anmelde-möglichkeit finden Sie auf www.kvhs.bzl-wb.de unter dem Fachbereich Beruf/ EDV/ BGM.

Ein Auszug aus dem Frühjahrssemester 2023

Das Wappen des Landkreises Wittenberg - Ein Ausflug in die wechselvolle Geschichte des Landkreises Wittenberg
Kurs-Nr.: 23A10460, Beginn: Mo., 06.03.2023, 17:00 - 18:30 Uhr, 2 x 2 UE; Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, Erdgeschoss, Raum 10, Entgelt: 6,00 Euro

Auf geht's in die 67. Kropstädt Karnevalssaison

Unser diesjähriges Motto lautet: „3 Jahre waren wir brav und genau, nun hält es wieder burch Kropstädt - Krolle - Helau, ob Krini, Mafia oder Überfall, der KKC läßt ein zum Gangsterball.“

- im Gemeindesaal Mochau:
 - 18.02.23 14.00 Uhr Seniorenkarneval
Samstag mit Kaffee und Kuchen, Showprogramm, Musik: Arno HaGik
- im beheiztem Festzelt Kropstädt an der Schule:
 - 3.02.23 20.00 Uhr 2. Kropstädt Weiberkarneval
Freitag mit DJ Stoni & Cherry, unsere närrischen Damen reißen die Nacht an sich, mit Männerballaden aus dem gesamten Landkreis, Nüchtern an die nächsten Gäste - alle tragen Frauenkleider
 - 11.02.23 20.00 Uhr Discokarneval
Samstag mit DJ Tiff & Cherry, auf in die musikalische Wirmwelt
 - 12.02.23 13.00 Uhr Großer Karnevalsumzug
Sonntag danach Umzugsstrubel im Festzelt
 - 18.02.23 19.30 Uhr Abendkarneval
Samstag mit der Topband „RANDOM“ - bis in die Morgenstunden
 - 19.02.23 14.00 Uhr Großer Kinderkarneval
Sonntag mit vielen Überraschungen für unsere kleinen Gäste
 - 20.02.23 20.00 Uhr Rosenmontagsball
Montag Sondershowprogramm und großes Finale

Es laden herzlichst zu allen Veranstaltungen ein:
Prinz René I. nebst Prinzessin Janin I. sowie das Nachwuchsprinzenpaar Sören I. nebst Regina I.

Neujahrs-Hakenleitersteigen in Cottbus – erfolgreicher Start der Nudersdorfer Feuerwehr-Jugend

Am 07.01.2023 trafen sich Sportlerinnen und Sportler aus Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern zum Neujahrs-Hakenleitersteigen in Cottbus in der Hauptfeuerwehrwache. Das Wetter meinte es sehr gut und so konnten sich ein großes Starterfeld in den Bereichen Mädchen und Jungen bis 14 Jahren, Juniorinnen und Junioren

Solarenergie vom eigenen Dach - Photovoltaik

Kurs-Nr.: 23A13313, Beginn: Di., 07.03.2023, 16:00 - 17:30 Uhr, 1 x 2 UE; Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, 1. Obergeschoss, Raum 15, Entgelt: 2,00 Euro (Bezahlung an der Tageskasse, Anmeldung erforderlich!)

Wochenendworkshop Tanz: Discofox

Kurs-Nr.: 23A25075, Beginn: Sa., 04.02.2023, 10:00 - 14:30 Uhr, 1 x 6 UE; Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, 2. Obergeschoss, Raum 2 (Aula), Entgelt: 25,20 Euro

Handlettering

Kurs-Nr.: 23A27040, Beginn: Mi., 01.03.2023, 18:30 - 20:45 Uhr, 4 x 3 UE; Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, 2. Obergeschoss, Raum 14, Entgelt: 30,60 Euro

Acrylmalen

Kurs-Nr.: 23A27044, Beginn: Do., 16.02.2023, 18:00 - 20:15 Uhr, 10 x 3 UE; Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, 2. Obergeschoss, Raum 14, Entgelt: 95,00 Euro

Sorbische Ostereier

Kurs-Nr.: 23A27047, Beginn: Do., 02.03.2023, 18:00 - 20:15 Uhr, 4x 3 UE und 1x 6 UE; Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, Kellergeschoss, Raum 5, Entgelt: 49,50 Euro

Klöppeln – ein Hobby zum Entspannen

Kurs-Nr.: 23A29056, Beginn: Mi., 15.02.2023, 17:00 - 19:15 Uhr, 8 x 3 UE (nicht am 05.04.); Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, Erdgeschoss, Raum 11, Entgelt: 69,60 Euro

Schneiderkurs für Näheinsteiger

Kurs-Nr.: 23A29057, Beginn: Di., 31.01.2023, 17:30 - 20:30 Uhr, 5 x 4 UE (nicht am 07.02.2023); Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, Erdgeschoss, Raum 11, Entgelt: 57,00 Euro

Schneiderkurs für Näheinsteiger

Kurs-Nr.: 23A29058, Beginn: Di., 21.03.2023, 17:30 - 20:30 Uhr, 5 x 4 UE (nicht am 04.04.2023); Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, Erdgeschoss, Raum 11, Entgelt: 57,00 Euro

Osternähkurs

Kurs-Nr.: 23A29061, Beginn: Mi., 22.03.2023, 09:30 - 12:30 Uhr, 2 x 4 UE; Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, Erdgeschoss, Raum 11, Entgelt: 19,60 Euro

Näh- und Schneiderkurs

Kurs-Nr.: 23A29063, Beginn: Mo., 13.03.2023, 17:30 - 20:30 Uhr, 6 x 4 UE (nicht am 03.04., 10.04., 01.05.); Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, Erdgeschoss, Raum 11, Entgelt: 67,20 Euro

Gemeinsam singen

Kurs-Nr.: 23A2D070, Beginn: Mi., 15.02.2023, 13:30 - 14:30 Uhr, 8 x 1 Zeitstunde; Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, 2. Obergeschoss, Raum 2 (Aula), Entgelt: 27,74 Euro

English A2 - Conversation Class NEU

Kurs-Nr.: 23A46397, Beginn: Do., 16.02.2023, 16:00 - 17:30 Uhr, 18 x 2 UE; Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, Erdgeschoss, Raum 10, Entgelt: 118,80 Euro

Russisch A1 (4. Semester)**Der Kurs für Wiedereinsteiger.**

Kurs-Nr.: 23A4J375, Beginn: Mo., 23.01.2023, 17:00 - 18:30 Uhr, 17 x 2 UE; Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, 1. Obergeschoss, Raum 15, Entgelt: 129,20 Euro

Spanisch A1 (2. Semester)

Kurs-Nr.: 23A4M379, Beginn: Do., 26.01.2023, 19:15 - 20:45 Uhr, 20 x 2 UE; Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, 1. Obergeschoss, Raum 16, Entgelt: 172,00 Euro

Spanisch A2 (2. Semester)

Kurs-Nr.: 23A4M380, Beginn: Mi., 25.01.2023, 18:45 - 20:15 Uhr, 20 x 2 UE; Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, Erdgeschoss, Raum 10, Entgelt: 172,00 Euro

Smartphone (Android-Betriebssystem) - Seminar für Senioren/Einsteiger

Kurs-Nr.: 23A51204, Beginn: Di., 14.02.2023, 09:00 - 12:15 Uhr, 4 x 4 UE (Di. - Fr.); Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, 1. Obergeschoss, Raum 17, Entgelt: 48,00 Euro

Smartphone (Android-Betriebssystem) - Seminar für Senioren/ Einsteiger

Kurs-Nr.: 23A51205, Beginn: Mo., 27.02.2023, 09:00 - 12:15 Uhr, 4 x 4 UE (Mo. - Do.); Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, 1. Obergeschoss, Raum 17, Entgelt: 48,00 Euro

Die ersten Schritte-Senioren richten ihr Smartphone (Android-Betriebssystem) ein

Kurs-Nr.: 23A51208, Beginn: Sa., 04.02.2023, 09:00 - 12:15 Uhr, 1 x 4 UE; Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, 1. Obergeschoss, Raum 18, Entgelt: 11,80 Euro

WhatsApp - Senioren lernen am Smartphone

Kurs-Nr.: 23A51209, Beginn: Sa., 04.03.2023, 09:00 - 12:15 Uhr, 1 x 4 UE; Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, 1. Obergeschoss, Raum 18, Entgelt: 11,80 Euro

Mein eigenes Fotobuch erstellen und online bestellen

Kurs-Nr.: 23A51217, Beginn: Di., 28.02.2023, 14:30 - 17:00 Uhr, 5 x 3 UE; Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, 1. Obergeschoss, Raum 18, Entgelt: 45,00 Euro

Digitale Bildbearbeitung am PC mit GIMP

Kurs-Nr.: 23A51218, Beginn: Di., 28.02.2023, 18:00 - 21:15 Uhr, 5 x 4 UE; Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, 1. Obergeschoss, Raum 18, Entgelt: 58,00 Euro

MS Excel Grundlagen

Kurs-Nr.: 23A51221, Beginn: Mo., 06.03.2023, 18:00 - 21:15 Uhr, 6 x 4 UE (Mo + Mi); Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, 1. Obergeschoss, Raum 17, Entgelt: 69,60 Euro

Computerwissen für Senioren und Anfänger

Kurs-Nr.: 23A51233, Beginn: Fr., 10.03.2023, 09:00 - 12:15 Uhr, 8 x 4 UE; Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, 1. Obergeschoss, Raum 17, Entgelt: 83,20 Euro

10-Finger-Tastschreiben am PC am Samstag

Kurs-Nr.: 23A55237, Beginn: Sa., 18.02.2023, 08:00 - 12:05 Uhr, 6 x 5 UE; Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, 1. Obergeschoss, Raum 17, Entgelt: 87,00 Euro

Bildungsurlaub: Personal Minds- die Joachim Hartmann-Reihe NEU

Kurs-Nr.: 23A58203, Beginn: Mo., 13.03.2023, 09:00 - 14:30 Uhr, 5 x 6 UE; Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, 1. Obergeschoss, Raum 18, Entgelt: 294,00 Euro

Besuch im Wittenberger Planetarium**Blick in den Sternenhimmel**

Kurs-Nr.: 23A1A300, Beginn: Fr., 27.01.2023, 17:00 - 18:00 Uhr, 1 Zeitstunde; Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, 2. Obergeschoss, Raum 1, Planetarium, Entgelt: 5,00 Euro (Bezahlung an der Tageskasse, Anmeldung erforderlich!)

Blick in den Sternenhimmel

Kurs-Nr.: 23A1A301, Beginn: Fr., 24.02.2023, 17:00 - 18:00 Uhr, 1 Zeitstunde; Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, 2. Obergeschoss, Raum 1, Planetarium, Entgelt: 5,00 Euro (Bezahlung an der Tageskasse, Anmeldung erforderlich!)

VHS Familienzeit: Als der Mond zum Schneider kam - Planetarium für Kids (6 - 10 Jahre)

Kurs-Nr.: 23A1A306, Beginn: Fr., 24.02.2023, 15:45 - 16:30 Uhr, 1 UE; Bildungszentrum Lindenfeld, Falkstraße 83, 2. Obergeschoss, Raum 1, Planetarium, Entgelt: 4,00 Euro (Bezahlung an der Tageskasse, Anmeldung erforderlich!)

Online-Kurse (Auszug)**Welternährungssicherung und nachhaltige Ernährungssysteme NEU****(Online- Kurs/ Livestream)**

Kurs-Nr.: 23A10316, Beginn: Mo., 06.02.2023, 19:30 - 21:00 Uhr, 1 Abend (Anmeldung bis 02.02.2023); entgeltfrei

Kann man Demokratie messen? NEU**(Online- Kurs/ Livestream)**

Kurs-Nr.: 23A10318, Beginn: Mo., 27.02.2023, 19:30 - 21:00 Uhr, 1 Abend (Anmeldung bis 23.02.2023); entgeltfrei

Information aus der Kreismusikschule Wittenberg



Wittenberg · Grafenbühlchen · Jüssen
Kreismusikschule Wittenberg

Instrumentenkarussell

Die Kreismusikschule Wittenberg lädt Kinder (ab 5 Jahren) ein, ab Februar oder August 2023 eine spannende Runde mit dem Instrumentenkarussell zu drehen! Ebenso freuen wir uns auch über Erwachsene, die diese Instrumente kennenlernen wollen. Wie wäre es wenn Oma mit dem Enkel oder Papa zusammen mit seinem Kind in die Klangwelt der Musikinstrumente eintauchen? Das Karussell bietet die Möglichkeit, eine tolle gemeinsame Zeit zu verbringen.

Das halbjährlich stattfindende Instrumentenkarussell bietet die Möglichkeit, sechs verschiedene Instrumente (Klavier, Akkordeon, Keyboard, Trompete, Blockflöte, Violine) über jeweils drei Wochen im Wechsel genauer kennenzulernen und auszuprobieren. Die erfahrenen Fachlehrer stellen die verschiedenen Instrumente vor: Wie sieht eine Blockflöte aus? Wie fühlt sie sich an? Welche tollen Töne kann man dem Keyboard entlocken? Wie schwer ist ein Akkordeon? Die wichtigste Frage, die die Kinder am Ende beantworten können, ist: Welches der Instrumente möchte ich gern erlernen?

Informationen und Anmeldung auf der Homepage www.kms-wittenberg.de, per E-Mail info-bzl@landkreis-wittenberg.de, telefonisch unter 03491 41810 oder schriftlich an Falkstr. 83 in Wittenberg.



Neuigkeiten aus der Tourist-Information

Neues Urlaubsmagazin 2023 und neuer Flyer zu den öffentlichen Eventführungen in 2023 erschienen

Altbekanntes und Neues im Programm der Tourist-Information Lutherstadt Wittenberg

Lutherstadt Wittenberg, 02.01.2023

Zu Beginn des neuen Jahres wurde das neue Urlaubsmagazin veröffentlicht. Bereits zum 11. Mal erscheint das von der Tourist-Information Lutherstadt Wittenberg herausgegebene Urlaubsmagazin für Urlauber und Besucher. Das 28-seitige Magazin erscheint im attraktiven DIN A 4-Querformat in einer Auflage von 10.000 Stück und ist kostenlos in den Tourist-Informationen der Lutherstadt Wittenberg - direkt gegenüber der Thesentür und im Stadthaus - erhältlich. Weiterhin ist es ab sofort online auf www.lutherstadt-wittenberg.de bestellbar sowie auch online als eBook zum Durchlesen bereitgestellt.

Das hochwertige Magazin enthält umfassende und vielseitige Informationen zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt, Anreiseinformationen, Angebote zu den öffentlichen Stadt- und Eventführungen, Veranstaltungshöhepunkte des neuen Jahres sowie Ausflugsmöglichkeiten und Erlebnisse für Groß und Klein.

Um die buchbaren Angebote von Unterkünften, Restaurants und Stadtführungen noch attraktiver zu präsentieren, erarbeitet die Tourist-Information aktuell einen sogenannten Reiseplaner für die Lutherstadt Wittenberg, der ergänzend zum Urlaubsmagazin konkrete Angebote enthält. Zudem sind Informationen zu Wittenberg als Tagungs- und Veranstaltungsort enthalten, denn die Tourist-Information Lutherstadt Wittenberg ist Ansprechpartner für alle, die auf der Suche nach einer perfekten Location, dem passenden Rahmen für ein Event bzw. den passenden Dienstleister für Kongress, Tagung, Workshop, Messe, Event oder Konzert sind. Der Reiseplaner wird als zweijähriges Magazin im Din A 4-Hochformat aufgelegt und erscheint Ende Januar.

„Mit dem Reiseplaner 2023/2024 können wir Individualgäste aber vor allem Organisatoren von Tagungen und Gruppenreisen zielgerichteter und attraktiver beraten. Zudem dient es der Nachhaltigkeit, denn nicht alle Gäste benötigen ein Unterkunftsverzeichnis oder umgekehrt, benötigen nur Angebote zu den Unterkünften, Stadtführungen und Veranstaltungslocations.“, erklärt Kristin Ruske, Leiterin der Tourist-Information Lutherstadt Wittenberg.

Neuer Flyer zu den öffentlichen Stadt- und Eventführungen
Zu verschiedenen Terminen bietet die Tourist-Information ein umfangreiches Führungsprogramm über das gesamte Jahr an, an denen man sich als Einzelperson oder als kleine Gruppe anschließen kann. Darunter die Touren zu den „vergessenen Orten“, wie dem Schweizer Garten, eine neue Führung zum Franzosenlager im Stadtwald oder die Führungen zum ehemaligen Sprengstoffwerk WASAG in Reinsdorf. Kulinarische Führungen sind ebenso geplant wie die beliebten Wittenberger Nachtgeschichten und eine Tour zur Wittenberger StreetArt-Kunst.

Die öffentlichen Stadtführungen finden täglich und ab einer Mindestteilnehmerzahl von 5 Vollzahlern statt. Die einstündige Außenführung kostet ?9,- und ermäßigt ?6,-. Neu ab diesem Jahr ist das Familienticket für ?22,-. Es ist gültig für zwei Erwachsene und ein Kind, jedes weitere Kind kostet ?6,-.

Alle Anfragen und Buchungen für die Programme und Touren sind ab sofort telefonisch unter 03491-498610 möglich oder per E-Mail an info@lutherstadt-wittenberg.de.

Tourist-Information Lutherstadt-Wittenberg
Schlossplatz 2
06886 Lutherstadt Wittenberg
Hotline 03491 4986 10
E-Mail: info@lutherstadt-wittenberg.de
<https://lutherstadt-wittenberg.de>

Informationen aus den Behörden

Agentur für Arbeit Dessau-Roßlau-Wittenberg
www.arbeitsagentur.de

Ab 1. Januar 2023

Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung muss bei Arbeitslosigkeit weiterhin vorgelegt werden

Arbeitgeber sind ab Anfang Januar 2023 verpflichtet, die Arbeitsunfähigkeitsdaten ihrer gesetzlich versicherten Beschäftigten elektronisch bei den Krankenkassen abzurufen. Arbeitnehmer müssen sich dann lediglich noch „krankmelden“, die Pflicht zur Vorlage der Bescheinigung ist gesetzlich nicht mehr vorgesehen. Für Kundinnen und Kunden der Arbeitsagentur gilt diese Neuerung ab dem 1. Januar 2023 allerdings nicht. Sie müssen weiterhin eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (AUB) im Krankheitsfall oder bei Arbeitsunfähigkeit vorlegen.

Die BA weist arbeitslose Kundinnen und Kunden darauf hin, die AUB aktiv bei ihrem Arzt einzufordern. Erst ab dem 1. Januar 2024 sind auch die Agenturen für Arbeit gesetzlich berechtigt, die AUB elektronisch bei den Krankenkassen abzurufen.

Die Vorlage einer AUB ist für Kundinnen und Kunden wichtig, damit sie weiterhin Leistungen erhalten können. Auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Weiterbildungsmaßnahmen müssen eine AUB im Krankheitsfall weiterhin ihrer Agentur für Arbeit, ihrem Jobcenter bzw. dem Maßnahme- oder Bildungsträger vorlegen.

Kundinnen und Kunden können auch auf digitalem Weg ihre AUB einreichen. Im Bereich der eServices lassen sich über die sogenannten Veränderungsmitteilungen Arbeitsunfähigkeiten bequem anzeigen und hochladen. Die Bescheinigungen können Kundinnen und Kunden der Agenturen für Arbeit zudem auch in der Kunden-App BA-mobil hochladen.

Wiedereinstiegsberatung – nach einer Auszeit zurück in den Beruf!

Dass die Agentur für Arbeit nicht nur für Arbeitgeber, Jugendliche und Arbeitslose zuständig ist, zeigt der Service „der Wiedereinstiegsberaterin“.

Insbesondere nach längerer Auszeit ist der berufliche Wiedereinstieg ein oftmals mehrjähriger Prozess. Fachkräfte, mehrheitlich Frauen, unterbrechen für Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen ihre Ausbildung oder Berufstätigkeit und das durchaus auch für mehrere Jahre.

„Die Rückkehr der Wiedereinsteigenden erfolgt oftmals in Minijobs, in Teilzeit oder nicht ausbildungsadäquat. Der Fachkräftebedarf wird sich durch die demografische Entwicklung weiter verstärken. Deswegen muss es uns und allen Akteuren am Arbeitsmarkt gelingen, Wiedereinsteigenden eine beruflich angemessene Perspektive zu bieten. Mit unserer Wiedereinstiegsberaterin, Yvonne Fiedler, bieten wir eine erste Anlaufstelle für Interessierte“, beschreibt Birgit Ruhland, Chefin der Arbeitsagentur Sachsen-Anhalt Ost die Beratungsleistung.

Was steckt hinter der Wiedereinstiegsberatung?

Typische Wiedereinstiegs-Phasen sind Orientierung und die konkrete Berufsrückkehr (einschließlich Qualifizierung und Stabilisierung der neuen Situation nach dem Wiedereinstieg). Die Wiedereinstiegsberaterin, Yvonne Fiedler, unterstützt Interessierte genau in solchen Situationen und steht ihnen durch persönliche oder telefonische Beratung zur Seite.

„Ich berate z.B. bei Fragen zu Qualifizierungen, führe eine Interessen- und Stärkenanalyse durch, helfe bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen oder bei der Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche. Außerdem unterstütze ich Betroffene, wie sie Familie und Beruf unter einen Hut bringen können. Ich bin da zu erreichen, wo Interessierte meine Unterstützung benötigen“, so Yvonne Fiedler, Wiedereinstiegsberaterin der Arbeitsagentur Dessau-Roßlau-Wittenberg.

Kostenfreies Beratungsangebot im MGH in Dessau-Roßlau

Am Donnerstag, dem 19. Januar 2023 können sich Interessierte von Yvonne Fiedler im Mehrgenerationenhaus in Dessau-Roßlau (Erdmannsdorfer Straße 3 in Dessau-Roßlau, Raum 2.22) in der Zeit von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr beraten lassen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und die Beratung ist kostenfrei.

Kontakt Daten:

Yvonne Fiedler

Wiedereinstiegsberaterin

Telefon: 0340 5021323

Mail: Sachsen-Anhalt-Ost.BCA@arbeitsagentur.de

Institutionen und Vereine

Institut für deutsche Sprache und Kultur e. V.



Sommer in Lutherstadt Wittenberg 2023

Das Institut für deutsche Sprache und Kultur e. V. (IDSK) sucht für den Sommer 2023 wieder Gastfamilien für internationale Studierende (verschiedene Sprachniveaus).

Runde 1: 04.06. – 29.06.2023

Runde 2: 02.07. – 27.07.2023

Runde 3: 06.08. – 31.08.2023

Runde 4: 03.09. – 28.09.2023

Die Gäste besuchen einen Sommersprachkurs, der von montags – freitags von 09:00 bis 14:45 im Institut stattfindet. Im Anschluss werden verschiedene Freizeitaktivitäten angeboten. Die Wochenenden nutzen sie meist fürs Reisen.

Sie bieten ein Zimmer, Frühstück und Abendessen, und unterstützen beim Deutschlernen durch das Erleben des Familienalltages. Wir bieten eine Aufwandsentschädigung von 20 EUR/Nacht.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme:

Sekretariat@idsk.uni-halle.de, 03491 466 253,

www.idsk.uni-halle.de

Aktuelles aus dem Neuen Rathaus

Neue Ausstellung in der Treppengalerie des Alten Rathauses

Im Treppenhaus des Alten Rathauses sind wieder neue Arbeiten des Malerei- und Grafik-Vereins Lutherstadt Wittenberg e. V. zu sehen.



Gezeigt werden Fotografien von Dietrich Braumann zum Thema: „ORNAMENTIK ODER DIE KUNST DER VERZIERUNG“ – eine Herbstnachlese –

In der Kunstepoche des Jugendstils wurden z. B. Ornamente hauptsächlich von pflanzlichen Formen abgeleitet und so markante florale Schmuckmotive geschaffen. Diese Jugendstil-Ornamente und die Herbstfärbung des vergangenen Jahres inspirierten den Fotografen zu seiner Werkreihe „Ornamente“. Er nutzte dazu Makroaufnahmen von herbstlichen Pflanzen und Pflanzenteilen. Als Collagen zusammengesetzt entstanden so ornamentähnliche Bildformen, deren verblüffende Wirkung noch durch formale Zufälligkeiten und technische Hintergrundschärfen verstärkt wurde.

Die Arbeiten sind noch bis Ende März 2023 zu den allgemeinen Öffnungszeiten des Alten Rathauses zu sehen.



LINUS WITTICH

Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Sarina Grütz

Ihre Medienberaterin vor Ort

0171 4144035

s.gruetz@wittich-herzberg.de

www.wittich.de

Anzeigenwerbung | Beilagenverteilung | Drucksachen